Fridolin

Das lokale Tiermagazin 01/2012

In diesem Heft:

> **Neusser Hafenkatzen**
Sabine Rohm im Einsatz

> **Erste Hilfe beim Tier**
Was ist zu beachten?

> **Ein Haustier zieht ein**
Wertvolle Tipps für den Start

Inhalt

Editorial von Jana Schubert 3

Hafenkatzen
Sabine Rohm kümmert sich
um wilde Miezen 4

Faszination Aquarium 7

Ab ins Körbchen
Unterwegs mit dem Vierbeiner 7

Erste Hilfe beim Tier
Im Notfall schnell helfen können 8

Neusser Katzensuche
NKS hilft bei der Suche 10

Veterinäramt
Im unermüdlichen Einsatz
für den Tierschutz 12

Trendtier Bartagame 14

So klappt's auch mit Kind und Katze 14

Ein Haustier zieht um
Die wichtigsten Tipps 15

Wenn ein Freund für immer geht 16

Kleintier auf Probe 18

Notfallplan
Was tun, wenn der Hund entlaufen ist? 19

Katze aus zweiter Hand 19

Was kostet ein Heimtier? 20

Fridolin
kämpft sich in ein gesundes Leben 21

Frühjahrsputz im Gartenteich 24

Tierversicherung
Was ist sinnvoll 25

Artgerechte Haltung 26

Die schönste Zeit im Jahr
Auch das Haustier will gut versorgt sein 28

Küchen-Knigge für Katzen 29

Trimm-dich-Pfad für Nager 29

Gemeinsam gegen
unseriösen Welpenhandel 30

06

08

21

22

28

Impressum

Herausgeber:
Kurier Verlag GmbH, Moselstraße 14, 41464 Neuss

Geschäftsführer:
Stefan Menciotti, stefan.menciotti@stadt-kurier.de

Objektleitung, verantwortlich für Anzeigen:
Jana Schubert, jana.schubert@stadt-kurier.de

Verantwortlich für Redaktion:
Frank Möll, frank.moell@stadt-kurier.de

Satz, Layout:
Neusser Druckerei und Verlag GmbH,
Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf

Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
Werner-von-Siemens-Straße 13, 53324 Meckenheim

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit vielen Jahren bin ich neben meiner Tätigkeit beim Kurier Verlag in Neuss ehrenamtlich im Tierschutz aktiv und deshalb ist es mir eine ausgesprochene Freude und Herzensangelegenheit, Ihnen heute das neue Tiermagazin „Fridolin“ präsentieren zu dürfen.

Über 23 Millionen Heim- und Haustiere leben in deutschen Haushalten – Tendenz steigend. Es ist erwiesen, dass die Haltung von Haustieren die Lebensfreude steigert und sich günstig auf die seelische Ausgeglichenheit auswirkt. Tiere schenken uns ihre Liebe und Treue, ohne eine Gegenleistung einzufordern. Allein aus diesem Grund sollte sich jeder Tierhalter verpflichtet fühlen, seinem Haustier ein liebevolles und artgerechtes Heim zu geben.
Aus meiner jahrelangen Erfahrung als Tierschützerin weiß ich, dass der Informationsbedarf zu diesem Thema groß ist. Der Kurier Verlag möchte daher mit einem eigenständigen Magazin helfen, fundiert zu informieren und praktische Hilfestellungen zu geben.

Einen Teil des Erlöses spenden wir für weitere Tierschutzprojekte

Warum gerade „Fridolin“?
Namens-Pate für das neue Haustiermagazin ist ein Kater, der im Dezember vergangenen Jahres das Herz der Tierfreunde im Rhein Kreis Neuss berührte und eine Welle der Hilfsbereitschaft auslöste – der Stadt-Kurier berichtete ausführlich. Fridolin wurde als Katzenbaby von Tierschützern des örtlichen Tierschutzvereins aus schlechter Haltung gerettet. Mehrfach wurde er die Treppe heruntergeworfen. Die Folgen: zwei defekte Brustwirbel sowie eine Teillähmung der Hinterhand. Da jedoch keine Nervenkanäle durchtrennt sind, gibt es – dank moderner Physiotherapie – Hoffnung für

das geschundene Tier. Seit Januar wird Fridolin bei einer Therapeutin mit Wassertherapie behandelt. Erste Fortschritte zeichnen sich ab. Nicht zuletzt auch deshalb, weil Fridolin so gut mitarbeitet. Trotz aller Maßnahmen wird es aber für Fridolin noch ein weiter Weg, bei dem wir den tapferen Kater ein wenig unterstützen möchten. Wie es Fridolin derzeit geht, erfahren Sie auf Seite 21.

Übrigens:
Einen Teil des Erlöses spenden wir für die weitere Behandlung von Fridolin und andere Tierschutzprojekte. Ich weiß, dass gerade die christlich geprägten Menschen im Rheinland ein Herz für Tiere haben.
Wir vom Kurier Verlag werden weiter für ein gutes Miteinander von Mensch und Tier kämpfen. Kämpfen Sie mit uns und unterstützen Sie dieses neue Projekt!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Jana Schubert
Objektleiterin

Sabine Rohm kümmert sich um wilde Miezen

Die Katzenmutter des Neusser Hafens

Neuss ist die bekannteste Lebensmittelstadt in Nordrhein-Westfalen: Rapssaat für die Ölmühlen, Getreide zum Betrieb der Mehlmühle und die Leckereien, die Nestlé produziert – die Produkte aus Neuss genießen Weltruf. 18 Prozent der bundesdeutschen Mehlproduktion stammt aus Neuss (Plange Mühle, Diamant-Mehl, Goldpuder). Die größten Feinde der Industrie im Neusser Hafen sind Ratten und Mäuse. Heute bekämpfen die Manager diese Plage effektiv mit vergifteten Ködern – doch das war früher anders. Die Unternehmer hatten eine naheliegende und preisgünstige Strategie und setzten schlicht und einfach Katzen aus. „Sie haben sich bis heute enorm vermehrt", so Sabine Rohm, die sich seit Jahren ehrenamtlich um die Population kümmert und die verlassenen Haustiere auch füttert. „Es ist ein Irrglaube, dass sich Katzen alleine von Ratten, Mäusen und Vögeln ernähren können", so die „Katzenmutter des Neusser Hafens".

Da der Aufenthaltsort oder Schlafplatz dieser Katzen oft nur schwer auszumachen ist, empfiehlt es sich, an den Futterstellen zu festen Zeiten zu füttern. Die Futterstellen sollten an einem abgelegenen ruhigen und wettergeschützten Ort eingerichtet werden, der aber nicht so angelegt sein darf, dass die Tiere sich eingeengt fühlen. Zur Not schützen Sie diese mit Campingtischen, Schalbrettern oder Ähnlichem. Nur so kann auch bei Regen oder Schnee sichergestellt werden, dass das Futter einigermaßen fressbar bleibt. Sind die Katzen im Garten tierliebenden Bewohnern zugelaufen, ist das meist kein Problem. Wurden aber Wildlinge in Industriegebieten wie dem Neusser Hafen gesichtet, muss nach einem richtigen und erlaubten Futterplatz gesucht werden. Auch darf nicht in Unmengen Nassfutter angeboten werden, da im Sommer innerhalb kürzester Zeit Fliegen und Maden dieses ungenießbar machen. Auch werden so Krankheiten an ihre Zöglinge übertragen. Im Winter dagegen friert das teure Leckerchen und die Katzen bekommen Magen- und Darmbeschwerden. Trockenfutter kann man dagegen auch auf Vorrat hinstellen. Sauberes Wasser muss immer in ausreichender Menge bereitstehen.

Sabine Rohm kontrolliert die Futterplätze regelmäßig mit Videokameras. Sind es die Ratten, die sich bedienen? Oder kommen wirklich Katzen? Mit dieser einfachen Methode findet die Tierschützerin die besten Stellen. Futterstellen helfen nicht nur die verwilderten Katzen in einen vernünftigen Ernährungszustand zu versetzen, sondern man kann hierbei sogar auch Anzahl und Gesundheit der Tiere kontrollieren.

Sabine Rohm fordert nun, dass sich die Ordnungskräfte des Rathauses, die Amtmann Franz Kohlbecher koordiniert, um die unhaltbaren Zustände kümmert. Eine breit angelegte Kastration der Katzen sei dringend geraten, so Rohm. Sie hofft auch, dass sie jederzeit Zugang zu den Firmengrundstücken bekommt, damit sie ihr segensreiches Tun fortführen kann. „Katzen übertragen sehr viele Krankheiten. Es geht also nicht nur um Tierschutz, sondern auch um die Gesundheit der Menschen hier in Neuss“, kann die engagierte Frau den defensiven Umgang der städtischen Außendienstmitarbeiter um Franz Kohlbecher und Bürgermeister Herbert Napp nicht fassen. „So viel Leid im Hafen. Da müssen doch auch mal die Verantwortlichen wach werden und handeln“, fordern viele Tierschützer, denn die Katzenpopulation zerstört ja auch gerade in diesen Tagen fast alle Nester der wichtigsten Singvögel in Neuss. Hier kann nur noch ein effektiv eingesetztes Kastrationsprogramm helfen!

Frank Möll

Hundestudio Harlekin

20 Jahre Erfahrung, alle Rassen und Mischlinge, Trimmen, Scheren, Unterwollentfernung von Hand, Ohren- und Krallenpflege, Ausstellungsvorbereitung ...

Katja Osselmann

Rottes 133
41564 Kaarst-Vorst
Telefon: 0 21 31-95 87 04
www.Hundestudio-Harlekin.de

REICO VITAL-SYSTEME

Carmen Steinfels

41472 Neuss
Telefon 02131 666760
Mobil 0163 6790261
carmen.steinfels@web.de
www.carmen-steinfels.de

Tierarztpraxis Allerheiligen

Dr. med. vet. Bärbel Schumacher

Horremer Straße 32A
41470 Neuss
Tel. 0 21 37 / 92 83 50

Mo. – Fr.	09.00 – 12.00 Uhr
Mo., Di., Mi., Fr.	16.00 – 19.00 Uhr
Do.	18.00 – 20.00 Uhr
Sa.	10.00 – 13.00 Uhr
So.	14.00 – 16.00 Uhr

www.tierarztpraxis-allerheiligen.de

Faszination Aquarium: die ersten Schritte

Schillernde, sich küssende oder einander hinterherjagende Fische in allen erdenklichen Farbkombinationen: Ein gepflegtes Aquarium ist nicht nur für seinen Besitzer eine Augenweide, oft ist die ganze Familie begeistert und Besuch steht als erstes minutenlang vor dem faszinierenden Becken.

Wer sich bislang kein eigenes Aquarium eingerichtet hat aus Scheu vor all den Punkten, die es zu beachten gilt, kann aufatmen und vielleicht endlich mit dem neuen Hobby starten. Besonders bei der Auswahl der Grundausstattung sollten folgende wichtige Punkte beachtet werden:

- Die Maße des Aquariums sollten mindestens 80 x 35 x 40 cm haben – dies entspricht ca. 100 Litern – da den Fischen bei zu dichtem Besatz der natürliche Freiraum fehlt. Generell gilt: Die Gefahr einer Überpopulation ist bei größeren Becken geringer.
- Damit das neue Ökosystem stabil bleibt, sollte der Filter in jedem Fall auf die Größe des Aquariums abgestimmt sein. Dabei sieht sich der frischgebackene Aquarianer am besten im Zoofachhandel um.
- Bei der Pumpe ist die Lautstärke zu beachten: Damit es für Fische und Menschen nicht zu einer unangenehmen Dauerbeschallung kommt, ist es sinnvoll, hochwertige und damit auch leise Markenprodukte zu wählen.
- Eine Heizung sowie die Beleuchtung des Beckens sind wichtig für die Bildung des natürlichen Lebensraumes der meisten Zierfische. Die Heizung sollte eine gleichmäßige und stabile Temperatur garantieren und mit dem Gütesiegel „GS“ ausgezeichnet sein.

Damit sich Fische und Pflanzen in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen, werden Aquariumsgröße, Technik und die Fisch- und Pflanzenauswahl idealerweise aufeinander abgestimmt. Weitere Informationen rund um die Einrichtung und Pflege von Aquarien gibt es im Internet unter http://www.ivh-online.de sowie im Zoofachhandel. *IVH*

Aquarien lösen nicht nur bei Kindern Begeisterung aus. Foto: IVH

Ab ins Körbchen

Unterwegs mit dem Vierbeiner

Bei einer langen Tour hat sich Bello auch schon mal eine Pause verdient! Foto: IVH

Mit dem Rad vorbei an saftig grünen Wiesen, auf denen Grillen zirpen, und durch Wälder mit plätschernden Bächen – das macht nicht nur Herrchen Spaß, sondern auch dem Hund. Doch nicht jeder Vierbeiner ist dafür geeignet, neben dem Fahrrad zu laufen. Vor allem junge Hunde, die körperlich noch nicht ausgereift sind, sollten bei einer Radtour besser im Hundekörbchen oder Anhänger sitzen. Doch was eignet sich am besten? „Für kleine, leichte Hunde ist ein Korb am Lenker ideal“, rät Hundetrainer Anton Fichtlmeier. „Hier hat man den Hund am besten unter Kontrolle.“ Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) empfiehlt solche Körbe jedoch nur für Hunde bis etwa fünf Kilo, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Eine gute Alternative für größere Hunde ist ein Fahrradanhänger. Wer sichergehen möchte, dass Bello während der Fahrt nicht herausspringt, kann die zum Anhänger gehörende Plane verwenden.Doch Hundehalter können ihre Vierbeiner auch auf andere Weise dazu bringen, während der Fahrt ruhig sitzen zu bleiben. „Es ist gut, wenn der Hund schon früh an das Körbchen oder den Anhänger gewöhnt wird“, meint Fichtlmeier. „Wenn er Freude daran hat, auf dem Rad mitzufahren und den Fahrradkorb wie sein eigenes Körbchen kennt, bleibt er auch sitzen.“ Am schnellsten fasst der Vierbeiner Vertrauen in den Fahrradkorb, wenn er ihn erst einmal in seiner gewohnten Umgebung ohne Fahrrad kennenlernt. Sobald die Eingewöhnungsphase abgeschlossen ist, sollte das Fahrrad mit Hund im Körbchen erst einmal geschoben werden. Klappt auch das ohne Probleme, kann die Fahrt losgehen. Wenn eine längere Radtour geplant ist, sollte auch für Hunde, die neben dem Rad laufen, eine Transportmöglichkeit bereitgehalten werden. Wann ein Hund eine Pause braucht, hängt dabei von der Rasse und der Kondition des Vierbeiners ab. Wird Bello langsamer oder hechelt, kann er eine Pause im Körbchen oder Anhänger gut vertragen. *IVH*

Im Notfall schnell helfen können

Ein akuter Notfall beim Haustier erfordert klares Denken und zielgerichtetes Handeln.

Wenn der beste Freund des Menschen nicht fit ist, gilt es, schnell zu helfen. Foto: Bernd Kasper/ pixelio.de

Die erste Regel lautet daher: Bewahren Sie Ruhe. Obwohl einige Sofortmaßnahmen für das Leben des Tieres sehr wichtig sind, kann die Erste Hilfe niemals die Behandlung beim Tierarzt ersetzen. Das wichtigste Ziel sollte daher stets sein, baldmöglichst einen Tierarzt zu erreichen. Rufen Sie Hilfe herbei, damit Sie sich auf lebensrettende Maßnahmen konzentrieren können, während ein Helfer assistiert, beim Tierarzt anruft, den Wagen fährt etc.

Falls das Tier noch auf Zuruf reagiert, nähern Sie sich vorsichtig und prüfen Sie den Zustand des Patienten. Seien Sie darauf gefasst, dass auch ein Ihnen vertrautes Tier in Notfallsituationen unvermittelt beißen oder kratzen kann. Sind keine Atembewegungen zu erkennen und wirkt das Tier völlig leblos, ist es möglicherweise durch sofortige Wiederbelebungsmaßnahmen noch zu retten. Halten Sie sich an das nebenstehende Schema. Hellrot pulsierende Blutungen (Schlagader) sollten abgebunden werden oder mit einem sauberen Taschentuch oder einem Stapel steriler Gazetupfer aus der Notfallapotheke fest abgedrückt werden, während Sie das Tier zum Tierarzt bringen. Wenn Sie sich einem verletzten Tier nähern, sollten sie daran denken, dass Tiere unberechenbar werden können, wenn sie Schmerzen, Angst oder einen Schock haben. Seien Sie also vorsichtig und schützen Sie zunächst sich selbst vor Verletzungen. Viele Besitzer sind in Notfallsituationen schon von ihrem eigenen Tier gebissen worden.

Beim Annähern sollten Sie möglichst ruhig und behutsam auf das Tier einsprechen und auf plötzliche Reaktionen gefasst sein. Eine Decke kann Ihnen bei schwer einschätzbaren Situationen gute Dienste leisten: Halten Sie sie vor sich, damit eventuelle Attacken des Tieres ins Leere laufen. Werfen Sie die Decke, wenn es gar nicht möglich ist, sich gefahrlos dem Tier zu nähern, über das Tier und wickeln Sie es ein. Katzen können so in einen Transportbehälter gesetzt werden.

Ist das Tier bewusstlos und sind Verletzungen zu befürchten, können Sie die Decke vorsichtig unter das Tier ziehen und diese dann mit einem Helfer wie ein Sprungtuch spannen. So vermeiden Sie, dass Sie durch Zupacken den Zustand des Tieres verschlimmern.

Prüfung der Lebensfunktionen

Bei einem bewusstlosen Tier können Sie mit einfachen Mitteln dessen Zustand überprüfen: Achten Sie zunächst aus der Distanz auf Atembewegungen, sprich das Heben und Senken des Brustkorbs. Prüfen Sie, ob das Tier auf Zuruf oder Händeklatschen reagiert. Prüfen Sie den Kreislaufzustand: Heben Sie die Oberlippe an und drücken Sie mit dem Finger auf das Zahnfleisch: Innerhalb von zwei Sekunden sollte sich die Stelle wieder rosa färben, andernfalls hat das Tier vermutlich einen Kreislaufschock erlitten. Den Puls fühlt man beim Tier an der Innenseite des Oberschenkels – am besten üben Sie an Ihrem Hund, um die richtige Stelle zu kennen. Den Herzschlag können Sie in Höhe des Ellbogens am Brustkorb spüren. Sehen Sie sich die Augen an, und leuchten Sie ggf. mit einer Taschenlampe hinein: Die Pupillen müssen sich daraufhin verengen, wenn eine Lebensfunktion vorhanden ist. Sind weder der Pupillenreflex noch Anzeichen für Atmung und Herzschlag vorhanden, ist das Tier bereits tot. Reagieren jedoch die Pupillen noch, sollte sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen werden.

Wiederbelebung

Ziel ist, die Sauerstoffversorgung der wichtigsten Organe wiederherzustellen. Dazu muss sowohl die Atmung als auch der Blutkreislauf funktionieren.

Gehen Sie bei einem leblosen Tier wie folgt vor:

Atemweg

Öffnen Sie das Maul und ziehen Sie die Zunge nach vorne. Sehen Sie in den Rachen und entfernen Sie Fremdkörper, Schleim oder Erbrochenes, um die Atemwege freizulegen. Katzen und kleinere Hunde können dazu auch an den Hinterbeinen festgehalten und kopfüber hochgehoben werden (nicht bei Verdacht auf Wirbelsäulenschäden).

Beatmung

Sind die Atemwege frei, können Sie das bewusstlose Tier beatmen. Ziehen Sie ihm dazu die Zunge nach vorn, schließen Sie die Schnauze mit der Hand und strecken Sie den Hals. Beatmen Sie das Tier durch dessen Nase, evtl. mit vorgehaltenem Tuch. Beatmen Sie etwa alle drei Sekunden und achten Sie darauf, dass sich der Brustkorb hebt, aber nicht zu sehr vorwölbt.

Zirkulation (Kreislauf)

Prüfen Sie den Herzschlag an der seitlichen

Brustwand und den Puls an der Innenseite des Oberschenkels. Sind Sie sicher, dass ein Herzstillstand vorliegt, sollten Sie eine externe Herzmassage vornehmen. Dazu legen Sie ein gefaltetes Handtuch unter den Brustkorb des Tieres und legen die linke Hand flach auf den Brustkorb, etwa in Höhe des Ellbogens. Danach pressen Sie in schneller Folge fünf- bis zehnmal mit der rechten Hand auf Ihre Linke, um das Herz wieder zum Schlagen anzuregen. Bei Katzen müssen Sie natürlich vorsichtiger (mit zwei Fingern) massieren. Beatmen Sie das Tier jeweils ein- bis zweimal, bevor Sie den Herzschlag kontrollieren und ggf. erneut massieren. Bei Verletzungen und stark blutenden Wunden ist es sinnvoll, für den Transport zum Tierarzt einen Verband anzulegen. Achten Sie aber bitte darauf, dass dieser nicht zu fest sitzt.
Eine Ausnahme sind pulsierende hellrote Blutungen, bei denen ein arterielles Gefäß eröffnet ist und starke Blutverluste drohen. Dieses sollte direkt über der Blutung abgebunden oder mit einem Stapel sauberer Taschentücher oder steriler Gazetupfer abgedrückt werden.

Frauchen und Herrchen sollten in Erster Hilfe am Tier fit sein, um im Notfall sicher handeln zu können. Foto: Max Scheibenzuber/ pixelio.de

Verletzungen verbinden

Direkt auf die Wunde sollte eine fusselfreie sterile Abdeckung kommen (für den Transport geht zur Not auch ein frisches Handtuch). Die ein- bis zweifingerdicke Polsterung wird mit einer elastischen Binde umwickelt und straff angezogen, ohne jedoch die Blutzirkulation abzuschnüren. Die äußerste Schicht besteht aus gewebeverstärktem Klebeband oder Pflaster, die an stark beanspruchten Stellen wie der Sohle durch mehrere Lagen verstärkt wird. Um den Verband am Rutschen zu hindern, kann er auch mit Pflaster am Fell fixiert werden, allerdings nicht auf unbehaarter (oder geschorener) Haut, da sich sonst Hautentzündungen bilden.

Royal Canin

NKS hilft bei der Suche nach der verschwundenen Katze

Was tun, wenn die Katze verschwindet? Wissen Sie, wie Sie den vermissten Schatz am besten wiederfinden? Die Neusser Katzensuche (NKS) steht seit 2006 in solchen Fällen mit Rat und Tat zur Seite – und hat dazu beigetragen, dass schon viele Herrchen und Frauchen ihren Liebling wieder zu Hause begrüßen durften.

Die NKS bietet Katzenbesitzern Hilfe, um schnell dem Tier zu helfen, denn die wenigsten Katzenbesitzer wissen, was bei der Suche wichtig ist und welche Schritte eingeleitet werden müssen. Außerdem bietet der Verein unter www.neusserkatzensuche.de die Möglichkeit, zu melden, wenn die Katze verschwunden ist oder wenn man eine Katze gefunden hat. Das Netzwerk, das von Ursula Uetzels gegründet wurde, funktioniert und so konnten schon viele Erfolge verbucht werden.

Die Neusser Katzensuche rät: Lassen Sie Ihr Tier chippen und registrieren!

- Seit dem 3. Juli 2011 müssen Hunde, Katzen und Frettchen für Reisen innerhalb der Europäischen Union einen Mikro-Chip tragen.
- Abgesehen von diesen rechtlichen Vorschriften, ist das Kennzeichnen mit einem Chip – verbunden mit einer Registrierung Ihres Tieres, z. B. bei Tasso, beim Deutschen Haustierzentralregister etc. – eine gute Chance, Ihr Tier im Verlustfall wiederzubekommen.
- Dieser winzige Chip, der mit einer Spritze unter der Haut platziert wird und das Tier in keiner Weise behindert, lässt sich auch nach vielen Jahren weltweit sicher und eindeutig wiedererkennen. Damit ist er der alternativ auch möglichen Tätowierung überlegen. Jeder ehrliche Finder, Tierheime, die Polizei, Tierärzte etc. haben so eine Chance, den Halter schnell und unkompliziert ausfindig zu machen. Aber auch Sie können nachweisen, dass es sich bei einem zugelaufenen Tier tatsächlich auch um Ihr Tier handelt.

– Anzeige –

Tierarztpraxis Petra Rink in Neuss-Holzheim

Anvertrauten Tieren durch eine optimale Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge das bestmögliche Maß an Gesundheit zu schenken – und zwar nach neuesten Erkenntnissen – das ist das Ziel der Tierarztpraxis Petra Rink.
Seit 1995 auf der Bahnhofstraße in Neuss-Holzheim beheimatet, kümmert sich Petra Rink gemeinsam mit ihren Tierarzthelferinnen um die Behandlung von Kleintieren, wie Hunden, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und vielen mehr. Neben der Behandlung allgemeiner Krankheiten, Impfungen sowie dem Kennzeichnen von Hunden und Katzen können in der Praxis auch Standard-Weichteil- sowie Augen-Operationen, Zahnbehandlungen, professionelle Zahnreinigung inkl. Zahnextraktionen durchgeführt werden. Ein digitales Röntgengerät ist seit neuestem in der Praxis vorhanden und macht eine sofortige und genauere ärztliche Diagnose möglich. Tiere können zur Vor- und Nachsorge auch stationär aufgenommen werden.
Petra Rink wird durch eine weitere Tierärztin unterstützt. Frau Dr. Tyra Inderwies – zuvor in der Tierarztpraxis Dr. Rakow tätig – bringt als Interessen- und Tätigkeitsschwerpunkt die Veterinärhomöopathie mit in die Praxis ein. Frau Dr. Inderwies wurde bei Aude Sapere, dem Fortbildungsinstitut für homöopathische Medizin in Karlsbad sowie der Europäischen Akademie für Veterinärhomöopathie (EAVH) ausgebildet und erlangte 2009 ihr Diplom mit Auszeichnung.
Frau Rink ist seit vielen Jahren im Tierschutz aktiv und unterstützt die segensreiche Arbeit vieler Tierschutzvereine. Als nächstes Projekt haben Frau Rink und das Praxisteam die ehrenamtliche Unterstützung eines Kastrationsprojektes in der Türkei geplant.

TIERÄRZTIN PETRA RINK
Bahnhofstraße 16, 41472 Neuss-Holzheim
Telefon: 0 21 31 – 8 55 93, Handy: 0172 – 9 83 66 03,
Fax: 0 21 31 – 98 01 14
E-Mail: info@tierarzt-rink.de, www.tierarzt-rink.de
Sprechzeiten:
Mit Termin: Mo. bis Fr. von 8 bis 12 Uhr,
Mo., Di., Do. und Fr. von 16 bis 17 Uhr
Ohne Termin: Mo., Di., Do., Fr. von 17 bis 19 Uhr.
Mittwochs nachmittags geschlossen.

Checkliste: Was tun, wenn die Katze verschwunden ist:

- Suchen Sie erst einmal in Ruhe Ihr Haus ab. Denken Sie daran, dass die Katzen in kleinste Verstecke passen, in Kartons, Schränke und sogar in Waschmaschinen klettern. Schauen Sie auch in Kellern, Garagen, Schuppen und leer stehenden Häusern nach.

- Fragen Sie Ihre Nachbarn und zeigen Sie ein Foto Ihrer Katze umher. Fragen Sie wann und wo sie zuletzt gesehen wurde. Hat jemand von einer angefahrenen oder im Gartenteich ertrunkenen Katze gehört? Ist in der Nachbarschaft eine Katze „zugelaufen"?

- Die Umgebung absuchen: Tagsüber verstecken sich Katzen, nachts und in den frühen Morgenstunden sind sie unterwegs. Sie können nachts sehr gut hören, ob eine Katze miaut oder wimmert. Rufen Sie ruhig laut nach Ihrer Katze. Rascheln Sie mit Leckerlies. Stellen Sie auch Futter vor die Haustüre, ggf. in einer Katzenfalle.

- Erstellen und verteilen Sie Suchplakate. Denken Sie an ein Foto und alle wichtigen Angaben. Am besten mit kleinen Zetteln zum Abreißen mit Ihren Kontaktdaten. Hängen Sie die Plakate in der näheren, später auch in der weiteren Umgebung auf, überall dort, wo viele Menschen verkehren.

- Erstellen Sie kleine Handzettel mit allen notwendigen Daten und werfen Sie diese Zettel in die Briefkästen der Nachbarschaft.

- Rufen Sie in den umliegenden Tierheimen an.

- Informieren Sie Tasso oder andere Tierregistrierungsdienste: Das Tasso-Haustierzentralregister listet über 3,5 Millionen Tiere, über 40.000 vermisste Tiere werden jährlich zurückvermittelt. Die 24-Stunden-Notruf-Hotline ist täglich unter 06190 / 937300 erreichbar. Tasso bietet auch einen Plakat-Suchservice und E-Mail- und SMS-Verteiler für verlorene Tiere an. Weitere Anlaufstellen finden Sie hier.

Aber vor allem:
Warten Sie nicht tagelang ab! Kommt Ihr Tier nicht wie gewohnt nach Hause, ist offensichtlich etwas Ungewöhnliches passiert. Vielleicht ist das Tier in Gefahr und braucht sofort Hilfe!

Im unermüdlichen Einsatz für den Tierschutz

Amtstierarzt Dr. Gerhard Fischer war lange der oberste Tierarzt im Rhein-Kreis Neuss. Mit einem zufriedenen Blick schaut er auf seine erfüllte Karriere zurück, denn er tritt nun seine Pensionierung an.

Sein berufliches Leben hatte er den Tieren gewidmet. Als Chef des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes hat er in vielen Bereichen für das Wohl der Tiere gearbeitet.

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt hat seinen Sitz im Grevenbroicher Kreishaus, Auf der Schanze 4, doch die Arbeitsplätze von Dr. Fischer und seinem Team liegen mindestens ebenso oft auf den Wiesen, in den Ställen, in Betrieben und in den Privathäusern der Tierhalter im Rhein-Kreis Neuss.

An der Seite des Amtstierarztes stehen unter anderem Verwaltungsleiter Peter Weckop und Dr. Frank Schäfer aus dem Bereich Lebensmittel-Hygiene und Überwachung. Insgesamt besteht das Team aus fünf Tierärzten, einem Lebensmittelchemiker, sechs Sachverständigen, sieben Lebensmittelkontrolleuren und einem angehenden Lebensmittelkontrolleur in Ausbildung.

Dr. Fischer und seine Mitstreiter haben einen spannenden Job, denn kaum ein Tag gleicht hier dem anderen. Auch wenn es nicht gerade um die Bekämpfung einer Tierepidemie wie Vogelgrippe, Schweinepest oder Maul- und Klauenseuche geht, entscheiden sich im Rhein-Kreis Neuss Tag für Tag Tierschicksale.

„Wenn das Telefon klingelt, und uns ein Fall von vermeintlicher Tierquälerei oder von Vernachlässigung gemeldet wird, dann handeln wir“, berichtet Dr. Fischer. „Wir gehen jedem Fall nach, auch wenn er noch so gering erscheint. Ein Mitarbeiter des Amtes fährt raus und sieht sich die Situation vor Ort an.“

Verwaltungsleiter Peter Weckop

Dr. Frank Schäfer

Dr. Gerhard Fischer

Die Aufgabenfelder des Amtes neben dem Tierschutz und der Tierseuchenbekämpfung sind vielfältig: Amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse für Tiere werden hier ausgestellt, der Artenschutz für exotische, also nicht heimische Arten wird beaufsichtigt, Heimtierausweise für Hunde und Katzen werden ausgestellt, die Umsetzung des Landeshundegesetzes beaufsichtigt, die Lebensmittelüberwachung, die Tierkörperbeseitigung und die Fleischhygieneüberwachung im Kreisgebiet gewährleistet.

Garantierte Gesundheit: Um Tierseuchen vorzubeugen, werden für Auslandsreisen oder den Besuch von Tierschauen amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse ausgestellt. Diese Dienstleistung umfasst dabei den Artenschutz nicht heimischer Tiere wie Papageien, Echsen oder Leguane. Im Rahmen dieses Artenschutzes werden für geschützte Tierarten CITES-Bescheinigungen ausgestellt und Anzeigen über den Zu- und Verkauf besonders dieser Tierarten entgegengenommen.

Überwachte Qualität: Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt sorgt für die Untersuchung und Beurteilung der Schlachttiere und des Geflügels im Rhein-Kreis Neuss, schließlich soll das daraus gewonnene Fleisch höchsten Qualitätsan-

TIERARZTPRAXIS
PETRA LÜTTERFELDS
Unsere Sprechzeiten :
ohne Anmeldung
Mo.–Sa. 10.00–12.00 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 17.00–19.00 Uhr
Antoniusstr. 1a
41352 Korschenbroich
Tel. 0 21 61/67 26 39
www.tierarzt-kleinenbroich.de

TIERWELT KORSCHENBROICH
Am Brauhaus 14
41352 Korschenbroich
Tel. 0 21 61-5 74 47 95
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.30–13.30 Uhr
14.00–18.30 Uhr
Sa. 9.00–16.00 Uhr
www.tierwelt-korschenbroich.de

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Rhein-Kreises Neuss ist im Kreishaus, Auf der Schanze 4, in der Grevenbroicher Stadtmitte untergebracht.

sprüchen genügen. Das Amt gewährleistet die Überwachung der Hygiene bei der Gewinnung, Zerlegung und Verarbeitung des Fleisches.

Ausweise für Miezi und Bello: So wie „Herrchen“ oder „Frauchen“ nur mit gültigem Personalausweis reisen dürfen, brauchen auch Hunde und Katze innerhalb Europas den blauen EU-Heimtierausweis. Eine Ausnahme stellen dabei Großbritannien, Malta, Nordirland, Irland und Schweden dar, für die nach wie vor besondere Einreisebestimmungen nach dem „Pet Travel Scheme“ gelten. In einem Heimtierausweis findet sich der vollständige Name und die Adresse des Besitzers, eine Beschreibung des Tieres (Name, Rasse, Geschlecht, Geburtsdatum und Haarkleid), die Nummer des Mikrochips oder die am Tier gut leserliche Tätowiernummer sowie die Impfung gegen Tollwut, die mindestens vier Wochen vor der Einreise durchgeführt sein muss. Die Gültigkeitsdauer wird vom Haustierarzt in den Impfpass eingetragen. Andere Impfungen können ebenfalls in den Heimtierausweis eingetragen werden.

Der Heimtierausweis wird vom Haustierarzt ausgestellt, der führt auch die Impfung gegen Tollwut, weitere Impfungen sowie die Mikrochipimplantation durch.

Wer ohne den EU-Heimtierausweis reist, muss mit Problemen an der Grenze, im Inland oder bei der Wiedereinreise nach Deutschland rechnen. Im Einzelfall muss mit Sanktionen des Mitgliedsstaates gerechnet werden, die bis zur Quarantäne des Tieres reichen. Das bedeutet im Endeffekt erhebliche Kosten für den Tierhalter.

In diesem Zusammenhang warnt das Kreisveterinäramt eindringlich davor, Tiere in anderen Ländern einzusammeln und ohne die notwendigen Papiere, wie beispielsweise eine gültige Tollwutschutzimpfung und anerkannte Tollwuttiteruntersuchung, nach Deutschland einzuführen. Von diesen Tieren geht eine große Gefahr für Mensch und Tier aus.

Landeshundegesetz: Wer Hunde hält, ausbildet oder abrichtet muss beim Ordnungsamt seines Wohnortes eine Erlaubnis beantragen. Dafür wird benötigt: eine Anzeige der Identität des Hundes, ein Führungszeugnis der Belegart 0, ein Nachweis einer Hunde-Haftpflichtversicherung, der Personalausweis des Hundehalters und ein Sachkundenachweis.

Lebensmittelüberwachung: Ziel der Lebensmittelüberwachung ist der Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsgefährdung und -schädigung sowie vor Irreführung und Täuschung. Die Lebensmittelüberwachung erfasst neben Lebensmitteln auch Bedarfsgegenstände wie Kosmetika und Tabakwaren. Sollte jemand den Verdacht haben, dass Lebensmittel, Kosmetika oder andere Bedarfsgegenstände nicht einwandfrei sind oder gar zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung führen, greift die Lebensmittelüberwachung ein. Auch wer unhygienischen Umgang mit Lebensmitteln beobachtet – etwa in der Gastronomie – sollte sich beim Amt melden.

Tierkörperbeseitigung: Um die Gefährdung der Gesundheit von Mensch und Tier und die Verbreitung von Erregern übertragbarer Krankheiten und von toxischen Stoffen zu verhindern, ist eine unschädliche Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen erforderlich. Wichtig ist auch die Beseitigung von Speiseabfällen aus Gaststätten und Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung. Auf Anruf des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes oder des Tierbesitzers werden die Tierkörper oder Abfälle abgeholt.

Tierschutz: Im Rahmen des Tierschutzes sorgt das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt für den Schutz und das Wohlbefinden der Tiere. Niemand darf einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen. Um Verstöße gegen das Tierschutzgesetz aufdecken zu können, ist das hiesige Amt auf die Mithilfe der Bürger angewiesen.

Tierseuchenbekämpfung: Aufgabe des Veterinäramtes ist es, die Nutztierbestände vor der Einschleppung von Seuchen oder Krankheiten zu schützen und dadurch eine Übertragung auf Menschen zu verhindern. Darüber hinaus sollen Schäden für die Landwirte und den Handel vermieden werden. *-tho*

Hundestudio Nicole
Professionelle Hundepflege

Nicole Pulver
Groomer

Further Str. 13
41462 Neuss

Tel.: 02131-754015
Mobil: 0177-2807218
n.pulver@denia-dogs.de
www.hundestudio-nicole.homepage24.de

Andrea C. Schäfer
Tierpsychologin - Tierheilpraktikerin

- **Verhaltenstherapie, Erziehungs- und Ernährungsberatung** für Katze und Hund (Hausbesuch)
- **Tierbetreuung** (Katzen, Heimtiere, Reptilien) in Meerbusch/Neuss-Nord

Tel.: 02132 10523 · www.thp-schaefer.de

Trendtier Bartagame: faszinierende Echsen aus Australien

Bartagamen, Echsen mit drachenähnlichem Aussehen, werden als Heimtiere immer beliebter. Sie sind keine Schmusetiere, erobern die Herzen von Tierfreunden aber dennoch im Sturm, weil sie schnell zutraulich werden und mit ihrem Verhalten faszinieren. Die liebenswerten „Drachen“ aus Australien sind ideal für Tierhaarallergiker und ihre Pflege ist auch für Terraristik-Einsteiger schnell zu erlernen.

„Natürlich muss ein frisch gebackener Bartagamen-Fan sich ausführlich über sein neues Lieblingstier informieren, bevor er sich eines anschafft“, rät Werner Preißer, Autor des Ratgebers „Bartagamen zu Hause“. Und auch einige Voraussetzungen wollen erfüllt sein: „Man benötigt Platz für ein genügend großes Terrarium, das die Mindestmaße 150 cm x 80 cm x 80 cm haben sollte“, so Preißer. Außerdem müssen zukünftige Bartagamen-Besitzer die tägliche Zeit fürs Füttern und die Pflege der Minidrachen und ihres Zuhauses aufbringen können und sollten keine Scheu davor haben, auch lebende Futterinsekten zu verfüttern.

Bartagamen sind Einzeltiere und lassen sich deshalb gut alleine halten. „Die technische Erstausstattung des Terrariums ist allerdings recht anspruchsvoll, denn Bartagamen brauchen viel Licht und Wärme“, weiß Preißer. „Überlebenswichtig ist zum Beispiel eine ausreichende Versorgung mit UV-Licht für die Bildung von Vitamin D3.“ Sein Tipp: Spezielle Leuchtmittel und kompetente Beratung rund um die Ausstattung bekommen Tierfreunde im Zoofachhandel oder beim Züchter.

Schnell leben sich Bartagamen bei ihrem Halter ein. „Zwar wird nicht jede Bartagame sofort zutraulich“, erklärt Preißer. „Mit kleinen Leckerbissen lassen sich die neugierigen Echsen aber rasch an die Hand des Pflegers gewöhnen. Das ist von Vorteil, wenn man den Gesundheitszustand kontrollieren oder Häutungsreste entfernen möchte.“

Mehr zur artgerechten Haltung und ausführliche Informationen finden Bartagamen-Fans zum Beispiel in der Fachliteratur.

IVH

So klappt’s auch mit Kind und Katze

Katzen und Kleinkinder passen einfach nicht zusammen. Das jedenfalls ist die Ansicht vieler Experten. Nicht ohne Grund: Katzen wollen nicht verfolgt oder grob angefasst werden, fühlen sich bedrängt von hektischen Bewegungen und geraten bei Lärm und Geschrei in Alarmstimmung. Gerade aber kleine Kinder unter drei Jahren packen schon mal grob zu, weil ihre Feinmotorik noch nicht entwickelt ist und ihre Bewegungen oft noch etwas unkoordiniert sind. Hartnäckig können sie der Katze hinterherrennen – oft auch mit Gebrüll. „Katzen in eine Familie mit Kleinkind aufzunehmen, ist eine Herausforderung“, sagt Brigitte Eilert-Overbeck, Autorin mehrerer Tier-Ratgeber. „Eltern brauchen eine Menge Umsicht, Gelassenheit und Geduld, um sie zu meistern. Sie sollten Katze und Kleinkind nicht miteinander allein lassen und sie müssen ein gutes Vorbild abgeben.“

Je besser die Eltern die vierbeinigen Neuankömmlinge verstehen, desto unkomplizierter können sie ihre Kinder mit ihnen vertraut machen. Sie können ihnen zeigen, wie die Katze gestreichelt werden will und wo: sanft über Kopf, Rücken und Flanken streichen und dem Schnurren der Samtpfote lauschen. Dies ist auch für Kleinkinder ein Riesengenuss. Hier ein paar Regeln, damit’s auch mit Kind und Katze klappt:

Nicht das empfindliche Bäuchlein streicheln, zu leicht folgt darauf der Pfotenhieb. Griffe nach Ohren, Augen und Schwanz sind sowieso tabu und müssen sofort unterbunden werden, ebenso wie Versuche, die Katze gegen ihren Willen festzuhalten.

Beim Spielen gilt vor allem: Hände weg! Spiele mit Bällen, Federwisch und Katzenangel (natürlich unter Aufsicht) bergen kein Verletzungsrisiko und machen Kindern wie auch Katzen Spaß.

Umsichtige Eltern sorgen zudem dafür, dass es für die Vierbeiner immer sichere Rückzugsgebiete gibt: Also Fress- und Schlafbereich eventuell mit einem Babygitter absperren und die Katzentoilette außer Reichweite stellen. Manchmal brauchen eben auch die besten Freunde ein wenig Abstand voneinander.

IVH

Die wichtigsten Tipps: Ein Haustier zieht um

Wenn Tierhalter einen Umzug planen, sollten sie auch die kleinsten Familienmitglieder im Blick haben. Denn ob Meerschweinchen, Kaninchen oder Rennmäuse – sie alle können den Wohnungswechsel stressfrei überstehen.

„Der Umzug mit Kleintieren wie Meerschweinchen oder Kaninchen ist in der Regel unkompliziert“, erklärt Marius Tünte, Sprecher des Deutschen Tierschutzbundes. „Im besten Fall finden die Tierbesitzer für die stressige Zeit des Räumens und Kistenschleppens einen vertrauenswürdigen Tiersitter, zum Beispiel Verwandte oder Freunde.“ Um das Tier gut auf die ungewohnte Situation vorzubereiten, ist es ratsam, dass sich Tier und Tiersitter schon vor dem eigentlichen Umzug einmal beschnuppern und so Gelegenheit haben, den anderen kennenzulernen.

„Damit sich Freunde oder Familie an den Umzugstagen gut um Kaninchen, Meerschweinchen & Co. kümmern können, ist auch für die wenigen Umzugstage eine kleine Einweisung in die Fress-, Freilauf- und Schlafgewohnheiten des tierischen Gastes notwendig“, so Tünte.

Wenn das Haustier umzieht, gibt es viel zu beachten. Foto: IVH

Bevor das Haustier in die neue Umgebung zieht, sollten viele Vorbereitungen getroffen werden.

Der gewohnte Fress- und Trinknapf, das Lieblingsspielzeug und ein paar der begehrten Leckerlies sorgen für einen angenehmen Aufenthalt in der „Gastfamilie“. Für den Fall, dass doch einmal Fragen aufkommen, hinterlegen die Tierbesitzer am besten ihre eigene Telefonnummer und für den Notfall auch die des Tierarztes.

Wer seine Tiere während der Umzugsphase nicht ausquartieren kann, sollte den Stall mit ausreichend Futter und Wasser ausstatten und ihn eventuell abgedeckt an einen ruhigen Ort stellen.

In der neuen Wohnung angekommen, gewöhnen sich die Tiere am besten ein, wenn hier schon einige vertraute Möbel und Pflanzen stehen. Tünte empfiehlt: „Bevor das Tier in sein neues Zimmer einzieht, sollte dieses erst einmal hergerichtet werden. Die erste Erkundungstour durch das neue Zuhause kann starten, sobald sich der Trubel gelegt hat und alle Gefahrenquellen beseitigt sind.“

Weitere Informationen zum Thema „Umziehen mit Tier“ gibt es auch auf den Seiten des Deutschen Tierschutzbundes unter www.tierschutzbund.de. *IVH*

– Anzeige –

Katina: Top-Beratung und große Auswahl zu günstigen Preisen

Was vor über 20 Jahren als kleiner Familienbetrieb begann, ist heute ein hochspezialisiertes Tiernahrungs- und Zubehörcenter, das mit seiner Sortimentsvielfalt und qualifizierten Beratungsleistung ein Magnet für Tierfreunde von nah und fern darstellt. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen von Hartmut und Simone Kreuzer 22 Mitarbeiter,

die sich mit hohem Einsatz, großem Know-how und viel Herzblut um die mittlerweile vielfältigen Wünsche der Kunden kümmern.

Seit 20 Jahren im Gewerbegebiet Kaarst-West beheimatet, findet sich auf insgesamt 1.500

Quadratmetern alles zum Thema Reitsport und Pferde, Hunde, Katzen, Nager, Zierfische und Vogelhaltung. Durch eigenständigen Einkauf in ganz Europa werden den Kunden individuelle Neuheiten ohne Zwischenhandel zu fairen Preisen angeboten. „Unser Ziel ist es, den Kunden gute Qualität zum hervorragenden Preis anzubieten“, betont Hartmut Kreuzer. Beim Hunde- und Katzenfutter reicht das Angebot auch bis hin zu ausgefallenen Nischenprodukten, wie etwa spezieller Nahrung für Tiere mit Allergien.

Besonders stolz ist man im Hause Katina auf die große Reitsportabteilung, die vor drei Jahren um 400 Quadratmeter Fläche und zahlreiche Fachhandelsmarken erweitert wurde. Vom günstigen Einsteigerpaket bis hin zu den Top-Marken Pikeur, Eskadron, Wellensteyn und Roeckl, vom Reitstiefel bis zum Pflegeset: Hier wird jeder fündig, der sich dem Pferdesport verschrieben hat. Was nicht vorrätig ist, kann spätestens in 48 Stunden besorgt werden. Und der kostenlose Lieferservice macht dann den Einkauf bei Katina endgültig zum Vergnügen.

Der Lieferservice gilt auch für Nager-Außenställe, deren Saison nunmehr wieder beginnt. Wer seinem Kaninchen oder Meerschweinchen eine schöne und geräumige Außenbehausung bieten möchte, ist bei

Katina gut aufgehoben. Auf Wunsch wird der Außenstall sogar vor Ort aufgebaut.

Katina: für jeden Bedarf und Wunsch rund ums Tier das passende Angebot.

Katina Kaarst

Industriestraße 10a/Gewerbegebiet West · 41564 Kaarst
Telefon: 02131-669206 · Fax: 02131-64830
www.katina-kaarst.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr, Samstag: 9 bis 16 Uhr

Kommt meine Katze in den Himmel?

Papa, kommt Benny auch in den Himmel? Wenn der geliebte Hund oder die Katze stirbt, fragen sich nicht nur die Kinder, was mit dem so sehr geliebten Gefährten passiert. Sollen nach christlichem Glauben nur Menschen in den Himmel kommen oder auch Tiere? Bundespräsident Johannes Rau hat einmal über seinen treuen, zotteligen Gefährten gesagt: Als Hund ist er eine Katastrophe – aber als Mensch unersetzlich! Welcher Tierfreund will diese Aussage verneinen? Natürlich haben auch Tiere eine Seele.

Ja, Tiere werden in das ewige Leben eintauchen wie der Mensch. Gott selbst zeigt sich selbst als Tier. Als Heiliger Geist in der Taube. „Und alsbald, als er von dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und den Geist wie eine Taube auf ihn herniederfahren (Markus 1,10)“. Gott selbst kam als Mensch unter Tieren in der Krippe auf diese Erde (Ochs und Esel, Schafe, Ziegen). Der Fisch ist das Symbol der frühen Christenheit. Ein Palmesel begleitet Jesus bei seinem triumphalen Einzug in Jerusalem. Er selbst nennt sich „Lamm Gottes“. Noch heute ist die Liturgie der katholischen Kirche voll von tierischen Ritualen. In der heiligen Osternacht wird zum Beispiel im Exultet (Lob der Osterkerze) auf der ganzen Welt der Fleiß der Bienen besungen, aus deren Produkt (Wachs) noch heute die Osterkerze erstellt werden muss. Parafin ist da nicht so gefragt. Sinnbild des ewigen Lichtes, des ewigen Lebens, ist ein Produkt der Tiere!

Bedenken wir: Welch ein Aufwand haben Gott und Noah betrieben, um in der Arche die Tiere zu retten? Das Alte Testament, also das Wort Gottes, zeigt deutlich, dass Tiere eben nicht wie in der bundesdeutschen Gesetzgebung eine „Sache“ sind. Beispielsweise in der Erzählung von Bileam und seiner Eselin (4. Buch Mose). Dort ist die Eselin in der Lage, einen Engel des Herrn zu erkennen, den ihr Besitzer nicht wahrnimmt. Diese Erzählung ist einer von vielen biblischen Belegen für eine „Gottunmittelbarkeit“, in der die Tiere leben – sogar im Gegensatz zum Menschen. Dass

Abschied nehmen vom geliebten Tier

Wenn der geliebte Freund – die Katze, der Hamster, der Hund – stirbt, dann ist die Not in den Familien groß. Wohin mit den sterblichen Überresten. Soll ich den Goldfisch ins Klo kippen oder beerdigen? Ist das überhaupt erlaubt? Die meisten Haustiere haben eine Lebenserwartung, die weit unter der eines Menschen liegt. Während Katzen bis zu 20 Jahre alt werden können, sind es bei Hunden etwa zehn bis 17 Jahre, bei Wellensittichen und Kanarienvögeln bis zu zwölf, bei Kleintieren und Nagern noch weniger. So sehen sich Tierfreunde oft mehrmals im Leben mit dem Tod eines Lieblings konfrontiert. So unangenehm die Vorstellung über den Tod von Hund, Katze & Co. ist: Machen Sie sich möglichst vorher schon Gedanken darüber.

Früher war es gang und gäbe, Haustiere im Garten zu vergraben. Das ist heutzutage nur noch eingeschränkt bzw. mit Genehmigung möglich, ausschlaggebend sind die Bestimmungen der Länder und Kommunen. Oft gibt es eine allgemeine Regel, nach der Sie kleine Tiere, wie Hunde, Katzen, Vögel, Meerschweinchen oder Mäuse auf dem eigenen Grundstück bestatten dürfen. Sie müssen dann mindestens 50 cm tief graben, der Garten darf nicht in einem Wasserschutzgebiet liegen und das Tier darf nicht an einer Seuche gestorben sein.

Friedhof, Krematorium oder Internet
Wer keinen Garten besitzt oder zur Miete wohnt, dem bieten sich mittlerweile auch alternative Bestattungsformen: Es gibt deutschlandweit einige Tierfriedhöfe und auch Krematorien, in denen Ihr Tier eingeäschert werden kann. Sie können dann eine Urne mit der Asche nach Hause nehmen und je nach Wunsch begraben. Über den Bundesverband der Tierbestatter erfahren Sie Adressen von deutschen Tierbestattern, Krematorien und Tierfriedhöfen in Ihrer Nähe (http://www.bvt-marburg.de). Übrigens gibt es auch eine Tiergedenkstätte im Internet, wo Sie das virtuelle Grab (mit Bild und Grabspruch) Ihres Tieres besuchen können, wann immer Sie wollen.

Hundesalon
Hundeglanz
Unterrather Str. 25
40468 Düsseldorf
0211/8 59 47 43
www.hundeglanz.de
• Salon und handgefertigte Accessoires
• Hol- und Bringdienst

Klassische Tierhomöopathie
Ernährungsberatung
Tierheilpraktikerin
Andrea Feuster
Tel. 0 21 81/7 06 62 01
info@tierheilpraxis-feuster.de
www.tierheilpraxis-feuster.de

Ausbildungsinstitut für Veterinär - Physiotherapie
Vet Physiocation
U.G. (haftungsbeschränkt)
Unsere Kompetenz - für Ihre Zukunft !
Mit einem der erfahrendsten Dozententeams Deutschlands bilden wir Sie zum Tierphysiotherapeuten aus.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet.
www.vet-physiocation.de
Jetzt anmelden! Nächster Studienbeginn 1. September 2012
Vet Physiocation U.G. (haftungsbeschränkt)
Telefon: 02365 - 8872929 • E-Mail: info@vet-physiocation.de

Dieser arme Hund hat Glück gehabt und ist nach der OP wieder munter. Er wird ganz gesund werden. Wenn aber Tiere sterben, dann müssen wir uns auch keine Sorgen um sie machen. Auch sie tauchen in die ewige Liebe ein.
Foto: Frank Möll

Tiere aufgrund ihres limbischen Systems in der Lage seien, zu fühlen und in gewisser Weise auch zu denken, steht für Verhaltensbiologen außer Frage. Jeder, der ein Haustier hat, weiß doch, dass Tiere einfühlsam sind und auch eine Seele haben. Wie sonst konnte sich Johannes Rau sonst zu dem oben genannten Zitat hinreißen lassen?

Ein weiteres, schönes Beispiel: Als Jesus (also Gott) 40 Tage in der Wüste verbringt, lebt er „mit den wilden Tieren" zusammen, wie es im Markus-Evangelium heißt. Das spielt auf den Garten Eden an, als Adam noch in Harmonie mit der Tierwelt lebte. Jesus will die Versöhnung von Mensch und Tier, das Heil schließt alle Geschöpfe ein, was auch den Schöpfungsbericht unterstreicht. Dort wird der Mensch aufgefordert, über die Tiere zu „herrschen". Es ist eines der meist missverstandenen Worte in der Bibel. Denn „herrschen" heißt nicht „mies, brutal, sadistisch herrschen" wie wir es meinen und wie wir es in den Großschlachthöfen tun. Gott hat etwas anderes gemeint. Der Originaltext zeigt das deutlich. Das hebräische Wort dafür bedeutet, „wie ein guter König für seine Schutzbefohlenen zu sorgen". Ein guter Christ kämpft gegen die Massentierhaltung, gegen qualvolle Tiertransporte, gegen unnötige Tierversuche. Christen sind Tierfreunde. Tierhasser sind Sünder.

Stellen wir uns einmal den umgekehrten Fall vor, dass nur der Mensch auferstehen sollte, wie viele Christen glauben. Dann stellt sich die Frage: Welcher Mensch? Nur der Homo sapiens, der Homo erectus aber nicht? Und was ist mit dem Homo rudolfensis? Das ergibt keinen Sinn. Wenn ich an einen liebevollen Gott glaube, was ja Ausgangsthese aller Christen ist, sollte ich ihm zutrauen, allen Lebewesen ewiges Leben zu schenken. Der Prophet Jesaja zeigt uns auf, wie es im Himmel aussehen kann: „Wolf und Schaf sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, aber die Schlange muss Erde fressen. Sie werden weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr." Und weiter: „Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter."

Auch die Offenbarung (5, 13) gibt Hoffnung: „Alle Geschöpfe, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meere sind, und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!" In der Bibel, dem Wort Gottes, wird deutlich: Ja, auch Tiere kommen in den Himmel. Um Benny, Fridolin und Claudius müssen wir uns also wirklich keine Sorgen machen, wenn sie sterben. Und richtig: Begrabt sie ruhig und stellt ein Holzkreuz im Garten über das Grab. Jesus, Gottes Sohn, ist die Auferstehung. Ohne ihn gibt es keine Auferstehung. Und wer mir und den Bibelversen nicht glaubt, der soll wenigstens den Neusser Oberpfarrer Msgr. Guido Assmann an seinen Taten erkennen. Der segnet mindestens einmal im Jahr Tiere. Zum Beispiel bei der traditionellen Pferdesegnung vor St. Quirin mitten in der Neusser Innenstadt ...

Frank Möll

Frau Bettina Martinek
berät Sie gerne

ANUBIS TIERBESTATTUNGEN

Wir helfen, wenn Freunde gehen.

Einäscherungen & Erdbestattungen
Sterbevorsorge für Haustiere
Abholdienst an 365 Tagen
Urnen, Särge & Accessoires

www.anubis-niederrhein.de

Informationen unter Tel.: 02845-9454160

ANUBIS-Tierbestattungen: Bettina Martinek - Partner Niederrhein -
47445 Neukirchen Vluyn - Max von Schenkendorf Str. : 7
Mail: niederrhein@anubis-tierbestattung.de

Kleintierpraxis Dr. W. Zenzes

Stiegergasse 1 • 41469 Neuss-Norf • Tel. 02137-2054

- **Chirurgie**
- **Heimtiere/Vögel**
- **HD/ED Untersuchungsstelle**
- **Innere Medizin**
- **Labor/Röntgen/ Ultraschall**
- **Tierärztlicher Notdienst**

Sprechzeiten:
Montag – Freitag 10.30 – 12.00 u. 16.00 – 19.00
Samstag 10.00 – 12.00
außer mittwochnachmittags; Termine nach Vereinbarung

Der Test: Kleintier auf Probe – echtes Interesse oder vorübergehender Wunsch?

Dreimal täglich füttern, regelmäßig das Gehege säubern und ganz wichtig: viel kuscheln und spielen. Wenn Kinder in den Ferien auf die Kleintiere ihrer Klassenkameraden aufpassen, hat das für alle Vorteile. Der Freund weiß seine Tiere gut versorgt und kann beruhigt in den Urlaub fahren. Gleichzeitig erlebt der Tierbesitzer auf Probe den Alltag mit Kleintieren. „Kinder können den Umfang an Verantwortung für die Haltung von Heimtieren und die damit verbundenen Aufgaben oft nicht überblicken“, weiß Ingrid Stephan vom Institut für soziales Lernen mit Tieren. Viele Kinder wünschen sich zwar tierische Spielkameraden, verlieren aber schnell das Interesse, wenn es um Stall ausmisten oder Füttern geht. Das Betreuen der Meerschweinchen in der Schule oder der Kaninchen eines Freundes in den Ferien ist deshalb eine gute Idee. Eltern können so vor dem Kauf tierischer Mitbewohner herausfinden, ob der Wunsch ihres Kindes bereits wirkliches Interesse an der Haltung und Pflege tierischer Gefährten ist oder nur eine kurzfristige Angelegenheit.

Bevor das Kind ein eigenes Haustier bekommt, sollte es testen, ob die Begeisterung auch länger anhält und es den Anforderungen gerecht wird. Foto: IVH

„In einer solchen Testphase sollten neben der Arbeit die schönen Momente mit den Heimtieren nicht zu kurz kommen“, sagt Ingrid Stephan. „Aufgabe der Eltern ist es, den Alltag von Kind und Tieren so zu organisieren, dass er nicht nur aus Verantwortung und ‚Arbeit‘ besteht, sondern auch aus Momenten des Kennenlernens, Beobachtens und Sich-Nahe-Kommens. Die Eltern sollten Zeit zum gemeinsamen Beobachten und Streicheln der Tiere einplanen.“ Wichtig ist, dass die endgültige Entscheidung für Kleintiere, die sich nur zu zweit oder mehreren richtig wohl fühlen, immer gemeinsam getroffen wird. Die Eltern sollten sich darüber bewusst sein, dass sie die Hauptverantwortlichen für die Heimtiere sind und deshalb genauso viel Spaß an ihnen haben wie ihr Kind.

IVH

– Anzeige –

Würdevoller Abschied für einen guten Freund

FOTO TIETZE

Über viele Jahre wurden wir von ihnen begleitet. Sie standen bei Freud und Leid treu an unserer Seite. Familienmitglied, sozialer Partner, oft der beste Freund, auf den man zählen konnte. Tiere schenken Liebe und Treue, ohne dafür eine Gegenleistung einzufordern.

Leider kommt dann irgendwann – oft unvermittelt – der Moment, an dem man sich von seinem tierischen Gefährten verabschieden muss. Dann stehen Tierhalter vor der schwierigen Entscheidung, was nun mit ihm geschehen soll. Ein versierter und einfühlsamer Partner ist hier das Unternehmen „My Friend“ Tierbestattung, das an 7 Tagen in der Woche und 24 Stunden am Tag, als vertrauenswürdiger Partner und beratender Gesprächspartner zur Seite steht. Monika Ludwig von der „My Friend“ Tierbestattung zeigt Möglichkeiten für einen würdevollen Abschied auf und kümmert sich dabei um alle anfallenden Formalitäten sowie die Abholung des Tieres.

„Mir ist es wichtig, dass die Tierhalter in Ruhe und Würde von ihren Lieblingen Abschied nehmen können“, betont Monika Ludwig. Nach Übernahme wird das Tier von „My Friend“ zum Krematorium überführt, wo es der Kremierung zugeführt wird. Bei einer Einzelkremierung erhält der trauernde Tierhalter im Anschluss die Asche seines geliebten Haustieres zurück. Auch bei der Wahl eines geeigneten Tierfriedhofes sowie der Überführung ist „My Friend“ behilflich.

Monika Ludwig wird im Sommer dieses Jahres, den ersten Tierfriedhof in Mönchengladbach übernehmen. Auf einer 3.000 Quadratmeter großen Fläche werden dann Haustiere ihre letzte Ruhe und Tierbesitzer einen angemessenen Ort des Gedenkens finden können.

Notfallplan: Was tun, wenn der Hund entlaufen ist?

Wenn der Hund wegläuft ist Eile geboten, um ihn schnell wieder zu finden. Am besten beugt man mit einer Registrierung und einem Chip vor. Foto: IVH

Selbst gut erzogene Hunde machen bisweilen einen Ausflug auf eigene Faust. Obwohl der Schreck meist groß ist, sollten Hundehalter nicht in Panik geraten, wenn der Hund entlaufen ist. Vor allem gekennzeichnete und registrierte Tiere haben gute Chancen, erfolgreich zurück vermittelt zu werden. In jedem Fall gilt: Vorsorgen hilft!

„Man kann ein Tier nicht vor dem Weglaufen schützen, wohl aber davor, nicht wieder zurückzufinden", so Andrea Thümmel, Pressesprecherin bei Tasso e.V., Europas größtem kostenfreien Haustierzentralregister. Zunächst sollten Hunde mittels Chip oder Tätowierung vom Tierarzt gekennzeichnet werden. Die Tätowierung wird unter Narkose beispielsweise am Ohr oder Innenschenkel vorgenommen. Bei dem schmerzlosen Chippen wird ein Transponder ins Gewebe am Nacken injiziert, der mit einem entsprechenden Lesegerät aktiviert werden kann. Neben Tasso (http://www.tasso.net) ermöglicht auch der Deutsche Tierschutzbund unter www.registrier-dein-tier.de die Online-Registrierung des Tieres. Hundebesitzer bekommen im Anschluss an die Registrierung außerdem eine Tierplakette für das Halsband mit der Nummer des Service-Telefons und einem sechsstelligen Zahlencode, unter dem der Hund im Deutschen Haustierregister gelistet ist. „Doch erst die Kombination von Kennzeichnung und Registrierung ermöglicht die sichere Identifikation eines Fundtieres", erläutert Thümmel. Auf der SOS-Halsbandplakette von Tasso steht ebenfalls eine ständig erreichbare Notrufnummer sowie eine Kennnummer. So kann ein entlaufenes Tier in der Notrufzentrale schnell und sicher identifiziert werden. Verschwindet ein Hund, sollten die Besitzer möglichst bei Tageslicht bekannte Wege und beliebte Gassi-Plätze absuchen und den Hund rufen. Es kann sich zudem lohnen, „befreundete" Hunde mitzunehmen und diese bellen zu lassen. Bleibt das Tier verschwunden, ist es sinnvoll, ein Suchplakat mit einem gut erkennbaren Foto des Tieres anzufertigen. „Sofern der Hund registriert ist und die Identifikation über die Kennzeichnung läuft, sollten Besitzer am besten keine Telefonnummer auf dem Plakat angeben. Wir erleben immer wieder, dass Hundehalter erpresst werden", warnt Thümmel. Auf Wunsch stellen sowohl das Deutsche Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes als auch Tasso kostenlose Suchplakate zur Verfügung und informieren zusätzlich Tierheime und Tierärzte. Nicht zuletzt empfiehlt es sich, den Hund auch bei Ortspolizei und Gemeinde als vermisst zu melden. *IVH*

Katze aus zweiter Hand: mit Geduld zur großen Liebe

Katze abzugeben", „Maunz sucht ein neues Zuhause", „Liebevolle Katzenmutti gesucht" – die Rubrik Tiermarkt in den Tageszeitungen und die Online-Tierbörsen im Internet sind voll von ähnlich lautenden Anzeigen.

Entgegen der Befürchtungen vieler Katzenfans kann sich eine Katze aus zweiter Hand genauso schnell an ein neues Zuhause gewöhnen wie eine ganz junge Samtpfote. Vorausgesetzt ein paar Punkte werden beachtet, kann sich eine innige Beziehung zwischen Tier und Mensch entwickeln: „Der Wechsel in ein neues Zuhause verunsichert Katzen erst einmal. Ganz wichtig ist deshalb eine neue Heimat bei geduldigen und einfühlsamen Tierfreunden", sagt Brigitte Eilert-Overbeck, Katzenexpertin und Autorin zahlreicher Katzen-Ratgeber. Einige Tipps:

- Rücksicht ist das A und O. In der ersten Zeit sollten sich die neuen Katzeneltern unaufdringlich im Hintergrund halten und abwarten, bis die Katze von sich aus auf sie zukommt. Das kann bei einem älteren Tier eine Weile dauern.
- Die Katze häufig ansehen, den Blickkontakt aber durch Blinzeln oder Wegschauen immer wieder unterbrechen. Das bedeutet in der Katzensprache: „Ich mag dich, aber ich will dich keinesfalls belästigen."
- Je besser die neuen Katzeneltern über Gewohnheiten und Vorlieben der Samtpfote informiert sind, desto mehr können sie auf die Katze eingehen. Hat sie sich in ihrem alten Zuhause wohlgefühlt, lebt sie sich leichter ein, wenn sie ähnliche Bedingungen vorfindet und ein paar vertraute Dinge mitnehmen kann, wie zum Beispiel Körbchen, Decke oder Spielzeug.
- Regelmäßige Kontaktangebote sind wichtig. Dazu setzt sich der Mensch am besten auf den Boden – Katzen schätzen Begegnungen auf Augenhöhe. Lesen, fernsehen oder gar nichts tun: Je entspannter ihre Halter wirken, desto eher wird sich die Katze an sie herantrauen.
- Pünktliche Mahlzeiten und andere erfreuliche, regelmäßige Abläufe vermitteln Verlässlichkeit und Geborgenheit – genau das, was die Katze braucht.

Eine sehr schüchterne Katze fühlt sich sicherer, wenn sie ihr neues Heim Schritt für Schritt erkunden darf. Dazu wird ihr zunächst nur ein Zimmer zur Verfügung gestellt und dann ihr Radius Tag für Tag um ein Zimmer erweitert.

IVH

Aus unterschiedlichen Gründen müssen Katzen manchmal das Zuhause wechseln. Dann ist viel Liebe und Zuneigung gefragt. Foto: IVH

Was kostet ein Heimtier?

Die Deutschen lassen sich ihre Tierliebe etwas kosten: Im Jahr 2010 gaben sie 3,7 Milliarden Euro für Heimtiere aus. Eine glückliche Beziehung zwischen Tier und Mensch entsteht nur, wenn die Tiere ihren Bedürfnissen entsprechend fachkundig gepflegt und versorgt werden. Der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) rät daher, sich vor der Anschaffung von Hund, Katze und Co. über die Bedürfnisse, den Pflegeaufwand und die Kosten der Heimtierhaltung zu informieren.

Vor dem Kauf eines Heimtiers sollte man sich im Fachhandel über die Kosten informieren. Foto: ZZF

Katzenhalter gelten als qualitätsbewusst

Die Katze, das Lieblingstier der Deutschen, kann bis zu 20 Jahre alt werden. Die Höhe der Anschaffungskosten hängt davon ab, ob der Vierbeiner aus dem Tierheim kommt oder vom Züchter. „Für eine Erstausstattung wie Transportbox, Kratzbaum und Zubehör muss man zwischen 150 und 200 Euro einkalkulieren“, sagt ZZF-Präsident Norbert Holthenrich. Etwa 40 Euro pro Monat sollten Katzenhalter für das Futter einplanen. Der ZZF empfiehlt, regelmäßig Geld für eventuelle Tierarztbesuche und Impfungen zurückzulegen. Langhaarige Wohnungskatzen müssen regelmäßig gebürstet werden. Freigänger pflegen sich dagegen selbst und benötigen lediglich einen Kratzbaum, an dem sie ihre Krallen kürzen können. Allerdings müssen Katzenhalter täglich die Katzentoilette reinigen. Katzenfreunde gelten als qualitätsbewusst. „Sie sind eher bereit, ihren Tieren ein wenig Luxus zu gönnen“, sagt Holthenrich.

Hunde brauchen Aufmerksamkeit

„Man kann auch ohne Hund leben, aber es lohnt sich nicht“, sagte einst Heinz Rühmann. Viele Deutsche lassen sich das Leben an der Seite eines treuen Vierbeiners einiges kosten. Der Hund ist das ideale Familientier, pro Tag braucht er etwa drei Stunden Aufmerksamkeit beim Gassi gehen, Spielen und Toben. Zur Grundausstattung gehören Transportbox und -gurt, Leine, Halsband und eine Bürste für die Fellpflege. Größere Rassen ab 50 Kilogramm wie Doggen oder Bernhardiner fressen viel, die Futterkosten belaufen sich auf ca. 90 Euro im Monat. Für kleinere Hunde sollten Tierhalter ca. 50 Euro pro Monat für Futter kalkulieren. Der ZZF rät außerdem, die Kosten für Hundesteuer, Haftpflichtversicherung, Hundeschule und Tierarztbesuche nicht außer Acht zu lassen. Dies könne im Jahr mehrere hundert Euro betragen.

Kleinsäuger sind gesellig

Preiswerter im Unterhalt sind Kleinsäuger wie Meerschweinchen und Kaninchen. Die meisten Arten sollten mindestens zu zweit gehalten werden. Für ihre Pflege sind bei Meerschweinchen bis zu 30 Euro und bei Kaninchen bis zu 40 Euro pro Monat einzuplanen. Die Grundausstattung liegt bei rund 150 Euro, hinzu kommen ggf. Tierarztkosten. Die kleinen Tiere sind vor allem bei Familien mit Kindern beliebt. Kaninchen können im Sommer im Freien gehalten werden. Für Kinder weniger geeignet sind Hamster, weil sie nachtaktiv und ausgesprochene Einzelgänger sind.

Ziervögel benötigen viel Platz

Die beliebtesten Ziervögel sind die Wellensittiche. Sie benötigen einen großen Käfig mit Badegelegenheit und viele Stunden Freiflug. Die Kosten für die Erstausstattung betragen 75 bis 150 Euro. Für den Unterhalt sollte mit 30 bis 40 Euro für zwei Vögel pro Monat kalkuliert werden. Wellensittiche fühlen sich in einer Familie wohl, da sie gerne Leben um sich haben. Ihre Lebenserwartung liegt zwischen zehn und 15 Jahre, Kanarien und Prachtfinken werden rund zehn Jahre alt.

Geringer Pflegeaufwand beim Aquarium

Den geringsten Pflegeaufwand benötigt ein Aquarium. Mit der nötigen Technik kann man es auch mal ein paar Tage alleine lassen. Zierfisch-Liebhaber sollten für den Anfangsbesatz mindestens 30 Euro und für die Erstausstattung (Aquarium, Pflanzen, Kies, Deko, Filter, Beleuchtung, Heizung und so weiter) circa 300 Euro kalkulieren. Ein 112-Liter-Becken kostet im Monat rund 10 Euro plus Strom. Wichtig ist jedoch, dass die Lebenserwartung von Fischen und Reptilien unterschiedlich ist. „Saisonfische wie beispielsweise Killifische leben ein bis zwei Jahre, Welse dagegen bis 20 Jahre“, sagt Norbert Holthenrich.

Ein Terrarium muss dem Lebensraum von Reptilien nachempfunden sein

Etwas teurer sind dagegen Reptilien wie zum Beispiel die Kornnatter. Die Anschaffungskosten für Tiere, Terrarium und Zubehör können sich bis auf 500 Euro und weitaus mehr summieren. Für alle Terrarienarten gilt: Um den Reptilien ein Biotop nachgestalten zu können, sollte man sich über den natürlichen Lebensraum der Tiere informieren. Thermometer, Hygrometer, Wärmestrahler und geeigneter Bodengrund dürfen dabei nicht fehlen.

Unser Fridolin kämpft sich in ein gesundes Leben

Haben Sie sich eigentlich schon gefragt, was aus dem Kater Fridolin geworden ist? Im Dezember hatte der Tierschutzverein Fridolin im Stadt-Kurier als Notfall der Woche vorgestellt und zu Spenden aufgerufen. Die Anteilsnahme unserer Leser am Schicksal des kleinen Katers hat das Stadt-Kurier-Team und den Tierschutzverein gerührt: Über 2.500 Euro gingen ein, um die Therapie von Fridolin zu finanzieren – ein toller Erfolg, der zeigt, wie tierlieb der Rhein-Kreis ist. Fridolin litt unter einer Fehlstellung der Hinterläufe, die Aussicht auf Besserung versprach, da keine Nervenkanäle durchtrennt sind. Zum Laufen verfügte er aber nicht über ausreichende Muskulatur in den Hinterbeinen. Seine Pflegeeltern zeigten sich nicht optimistisch, dass dem kleinen Kater geholfen werden kann – und wurden zum Glück eines Besseren belehrt! Fridolins Therapeutin Martina Flocken erinnert sich an ihre erste Begegnung mit dem Kater: „In der Anamnese zeigte sich, dass Fridolin noch Reflexe hat, wenn auch sehr schwach und deutlich verzögert. Zu Beginn der Therapie zog er seine Hinterläufe ausschließlich hinterher. Wir haben uns daraufhin entschlossen, mit Fridolin ein Therapieprogramm zu erstellen, das sowohl Elemente enthält, die zum Muskelaufbau dienen, die das Gleichgewichtsgefühl schulen, mit denen wir an der Koordination seiner Gliedmaßen arbeiten, die Tiefensensibilität trainieren, aber auch für Entspannung der überbelasteten Strukturen sorgen.“

Teil des Behandlungsplanes ist zum Beispiel das Training im Unterwasserlaufband, bei dem die Muskulatur und die Bewegungsabläufe trainiert werden. Zusätzlich zur Wassertherapie wird Fridolin Massagen, Rotlicht- und Laserbehandlungen bekommen. „Die Laserbehandlungen sollen kleine Impulse in die Nervenbahnen abgeben und den Wiederaufbau unterstützen. Weiterhin arbeiten wir mit passiven Bewegungstechniken, bei denen Fridolins Gelenke einzeln bewegt werden. Hierdurch versuchen wir die Strukturen beweglich zu erhalten und das Gelenk entsprechend mit Nährstoffen zu versorgen und Arthrosen zu vermeiden“, erklärt die Therapeutin. Und weiter: „Doch wir arbeiten auch mit Techniken, die Fridolins überbelastete Strukturen, wie Vorderläufen, den vorderen Rücken und den Schultergürtel entlasten. Hier genießt er die Massagen sehr und liebt vor allem das Rotlicht. Zudem arbeiten wir auch mit Lasertherapie, die zum einen schmerzlindernd wirkt, zum anderen aber auch die Zellproduktion und -regeneration anregt.“ Auch das Magnetfeld kommt zum Einsatz und wird von Fridolin hervorragend angenommen.

Doch damit nicht genug: Auch Zuhause wird fleißig mit Herrchen und Frauchen trainiert, so dass Fridolin mittlerweile auf dem Weg der Besserung ist! „Ich bin sehr optimistisch, dass Fridolin bald auf vier Beinen durchs Leben laufen kann“, freut sich Flocken.

Fridolin bei der Physiotherapie.

4pfotenphysio
Praxis für Tierphysiotherapie
Therapieangebot: Hydrotherapie/Unterwasserlaufband · Lasertherapie · Massage · Dorn Therapie · aktive & passive Krankengymnastik · neurologische Behandlungsformen · Elektrotherapie (EMS/TENS) · Magnetfeldtherapie · u.v.m.
Breites Anwendungsgebiet, z.B.: Rehabilitation nach Operationen & Unfällen · Linderung von Beschwerden & Schmerzen · Vorbeugung des vorzeitigen Altersprozesses · Erkrankungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates · Begleitung von „Sporthunden“ · u.v.m.
Martina Flocken, Hülsdonkstraße 148, 47877 Willich
Tel.: 02154 - 4868657, info@4pfotenphysio.de, www.4pfotenphysio.de

Tierheilpraxis Schlebusch
• Akupunktur • Homöopathie
• Humoraltherapie • Ernährungsberatung
Termin nach Vereinbarung
Sabine Schlebusch, Diplom-Biologin
Erasmusstraße 25, 41466 Neuss-Reuschenberg
Tel.: 02131/1337265, Fax: 02131/3860725, Mobil: 0170/1824627
E-Mail: info@tierheilpraxis-schlebusch.de
www.Tierheilpraxis-Schlebusch.de

Gesunde Ernährung für den besten Freund des Menschen

„Man kann zwar leben ohne Mops, doch es lohnt nicht“, sagte schon Loriot.

Viele Menschen teilen die Liebe zu diesem fröhlichen kleinen Gesellen mit dem bekannten Humoristen. Anderen hingegen ist die Rasse des Hundes völlig egal. Im Gegensatz zu den Mischlingen weiß man bei einem Rassehund meist von Anfang an, was auf einen zukommt. Deshalb raten Experten, sich schon vor der Anschaffung über die Lieblingsrasse zu informieren, damit das Rentnerehepaar zum Schluss nicht mit einem Energiebündel wie etwa dem Jack Russel überfordert ist. Oder sich die Eltern wundern, dass der Border Collie ihre Kinder in die Hacken zwickt, um sie wie Schafe zusammenzutreiben.
So unterschiedlich die Rassen, so verschieden sind auch die Anforderungen an eine bedarfsgerechte Nahrung. Schon der Körperbau gibt Hinweise auf die abweichenden Ernährungsbedürfnisse kleiner und großer Hunde. Auch ändert sich der Bedarf an Nährstoffen mit dem Alter. Zudem benötigen agile und sportliche Hunde deutlich mehr Energie als die Couch-Potatoes unter den Vierbeinern. Deshalb orientieren sich fürsorgliche Hundehalter am individuellen Energiebedarf, der Lebensphase, Lebhaftigkeit sowie Größe des Tiers und beachten auch die rassespezifischen Besonderheiten bei der Fütterung ihres Hundes.

Fürsorgliche Hundehalter orientieren sich am individuellen Energiebedarf, der Lebensphase, Lebhaftigkeit sowie Größe des Tiers und beachten auch die rassespezifischen Besonderheiten bei der Fütterung ihres Hundes. Foto: djd/Royal Canin Tiernahrung

Schon der Körperbau gibt Hinweise auf die abweichenden Ernährungsbedürfnisse unterschiedlicher Hunde. Zudem ändert sich der Bedarf an Nährstoffen mit dem Alter.
Foto: djd/Royal Canin Tiernahrung

Sicherlich kann jeder Hund mit selbst gekochtem Futter ernährt werden. Es ist allerdings schwierig, einen Menüplan aufzustellen, der alle wertvollen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält, die etwa die Deutsche Dogge zur Unterstützung der Gelenkgesundheit oder der Shih Tzu für ein glänzendes Fell benötigt. Deshalb gibt es im Fachhandel beispielsweise von Royal Canin rassespezifische Spezialnahrungen, deren Rezeptur genau auf die jeweilige Hunderasse abgestimmt ist. Chihuahua-Halter zum Beispiel helfen ihrem Liebling damit gezielt bei der Zahnpflege, denn eine Krokette, die in Form und Größe an den kleinen Kiefer angepasst ist, erleichtert die Nahrungsaufnahme und regt zu intensivem Kauen an.

djd

Empfehlungen vom Experten

- Eine Überfütterung sollte unbedingt vermieden werden, da Übergewicht die Gesundheit des Tiers beeinträchtigt. Wer unsicher ist, lässt sich beraten.
- Je nach Alter, Gewicht und Rasse geben die Ernährungsexperten von Royal Canin unter der Kundenservicenummer 0221-93706060 fachkundigen Rat für bedarfsgerechte Ernährung in der richtigen Menge.
- Die Spezialnahrung gibt es im Fachhandel oder kann über das Royal Canin Competence Center direkt im Fachhandel bestellt werden und steht dort nach zirka 48 Stunden zur Abholung bereit.

Djd

Gastkommentar von Hundetrainer Frank Rosenbaum:

„Wichtige Faktoren, die das Lernverhalten von Hunden positiv beeinflussen“

Wie bringe ich meinem Hund etwas bei? Diese Frage stellt sich irgendwann jeder, der Besitzer eines Hundes ist. Die Fragestellung könnte darauf hinauslaufen, dem Hund grundlegende Hör- oder Sichtzeichen beibringen oder Verhaltensweisen ändern zu wollen, die als störend empfunden werden.

Der Nobelpreisträger Nikolaas Tinbergen ist der Auffassung: „Verhalten ist zu 100 Prozent angeboren und zu 100 Prozent erlernt.“ Die Einflüsse der Genetik und das Erlernen von Verhalten bestimmen somit das Ergebnis unserer Hunde im Alltag. Doch wie nutze ich diese Möglichkeiten in der Praxis. Zunächst ist es sehr wichtig zu erkennen, auf welche Motivation mein Hund besser reagiert, zum Beispiel auf Futter, Berührung, Spiel oder Lob durch Stimme. Sofern ich dieses herausgefunden habe, versuche ich diese Motivation in der Übung einzusetzen, die gelernt werden soll. Die erste Stufe bezeichnet man als Erwerben. Dabei geht es erst einmal darum, zum Beispiel das Abrufen mit Kommando „Hier“ zu verbinden und dabei zu vermitteln, dass die Annäherung zu mir bereits einen positives Erlebnis ist, eben durch den Einsatz zuvor genannter Motivatoren. Zu beachten wäre an dieser Stelle, dass möglichst wenig andere Reize (Autos, Personen, andere Hunde etc.) auf den Hund einwirken. Durch häufiges Wiederholen und damit einhergehender Belohnung dieser Übung steigt ebenso die Erwartungshaltung und die Bereitschaft des Hundes diese Übung zuverlässiger auszuführen. Erst wenn diese Übung so erlernt worden ist, dass sie zuverlässig ausgeführt wird, sollen die ebenso auf den Hund einwirkenden Umweltreize erhöht werden. Bei 200 bis 300 Wiederholungen spricht man bereits vom generalisierten Bereich, also von einem erlernten Verhalten. Weiterhin gilt es dann, dieses erlernte Verhalten immer wieder aufrechtzuerhalten, um die Nachhaltigkeit weiterhin sicherzustellen.

www.Der-Hundecoach.de
Ausbildung vom Profi

Frank Rosenbaum

- Leiter einer Polizeidiensthundestaffel
- amtl. anerkannter Sachverständiger und Gutachter des Landesministerium für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz

- Hundeschule zur Ausbildung von Hunden
- Seminare zur Ausbildung von Hundetrainern
- Abnahme von Sachkunde und Verhaltensprüfungen
- Maulkorb und Leinenbefreiung

„Wer das Vertrauen des Hundes gewinnt, wird mit Treue belohnt“

Kleinenbroicher Str. 87, 41352 Korschenbroich
E-Mail: info@der-hundecoach.de
Tel.: 02161/4658380

Frühjahrsputz im Gartenteich

Wenn Fische aus dem Winterschlaf erwachen

Der Frühling ist da – und bei Sonnenschein und steigenden Temperaturen startet auch die Gartenteichsaison. Die Fische erwachen aus dem Winterschlaf und kommen häufiger an die Wasseroberfläche. Das Gewässer sollte aber erst gereinigt werden, sobald sich das Wasser konstant auf über zehn Grad erwärmt hat, rät der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF). Damit die Teichfische auch gesund und munter wieder auftauchen, ist eine intensive Pflege wichtig. Denn für die Fische ist der Frühlingsbeginn mit viel Stress verbunden: Schwankende Temperaturen und der ständige Wechsel von Regen und Sonne strapazieren die Tiere. So läuft das Immunsystem noch im Sparmodus und Koi & Co. müssen gegen die bereits aktiven Bakterien geschützt werden. Um das Nährstoffdepot schnell aufzufüllen ohne die noch anfällige Darmflora der Fische zu belasten, ist leicht verdauliches Futter auf natürlicher Basis gefragt. Die zunehmenden Wassertemperaturen machen Teichfische hungrig. Teichbesitzer können mit steigender Wassertemperatur mit der Fütterung beginnen.

Eine Oase der Ruhe im eigenen Garten: So schön sieht ein gut gepflegter Gartenteich aus.
Foto: ZZF / Bernd Gebhardt

Wasserqualität muss überprüft werden

Nach einer langen Frost- und Kälteperiode ist es wichtig, die Wasserqualität zu überprüfen. Denn Schnee und Regen können den Gehalt an Karbonathärte im Teichwasser vermindern. Die Folge sind zu niedrige pH-Werte und zu viele Pflanzennährstoffe, die das Algenwachstum beschleunigen. Teichbesitzer sollten deshalb unbedingt die Wasserwerte messen. Bei einer schlechten Wasserqualität sollte das Wasser teilweise ausgetauscht werden. Mit guten Wasseraufbereitungs-Systemen kann man die kleinen Ökosysteme auch auf lange Sicht schützen. Sie reduzieren das Risiko, das der Teich veralgen oder verschmutzen kann. Das UV-Licht eines TUVC-Teichklärers sorgt dafür, dass Krankheitserreger abgetötet werden, Schwebealgen verklumpen und durch den Filter abgefangen werden können. Wenn nötig, sollte der Teichgrund obendrein mit einem Schlammsauger gereinigt werden, da dicke Schlammschichten ebenfalls das Algenwachstum begünstigen. Rechtzeitig eingesetzt können Algenprodukte vorbeugend wirken, um Algen gar nicht erst in stärkerem Maße entstehen zu lassen. Im Frühling kann man auch damit beginnen, neue Fische in den Teich zu setzen. „Biotoparten kann man schon bei einer Wassertemperatur von 10 bis 15 Grad Celsius einsetzen, während Goldfische und Koi erst ab mindestens 15 Grad eingesetzt werden sollten, da man nicht sicher weiß, aus welcher Region die Tiere ursprünglich kommen. Außerdem muss man darauf achten, dass die Temperaturen in den Verkaufsanlagen des Zoofachhandels denen in den Teichen entsprechen. Bei Koi gibt es zum Beispiel Warmwasseranlagen, die es möglich machen, dass man die Tiere rund um das Jahr bei 20 Grad halten kann“, sagt Herbert Nigl, stellvertretender Vorsitzender der ZZF-Fachgruppe Zierfisch- und Wasserpflanzengroßhandel. Damit sich die Fische der Wassertemperatur anpassen können, sollten sie möglichst langsam eingesetzt werden. Welche Fische sich für das Gewässer im Garten eignen, hängt von Größe und Filterung des Teiches ab.

Optimale Vorbereitung auf die Saison

Damit im neuen Gartenteichjahr alles üppig blühen und wachsen kann, sollte der Teich gründlich von abgestorbenen Pflanzenteilen und Blättern gereinigt werden. Der Frühlingsbeginn ist der ideale Zeitpunkt, um Teichpflanzen nachzukaufen und Lücken zu füllen. Der ZZF empfiehlt, zwischen den einzelnen Pflanzen ausreichend Abstand zu lassen. So kann in dem Wassergarten der bestmögliche Pflanzenwuchs gefördert werden. Zur Blütezeit ist es wichtig, Pollen und Blütenblätter mit einem Kescher abzufischen. Wichtig ist, dass Teichbesitzer die Reinigung und Pflege im Frühling behutsam angehen, da die Fische noch träge und unbeweglich sind. Sie könnten bei den Arbeiten verletzt werden. Mit einem guten Frühjahrsputz kann man den Gartenteich optimal auf die Saison vorbereiten, und somit die besten Voraussetzungen für einen pflegeleichten Jahresverlauf erreichen.

ZZF

Haben Sie Ihr Tier schon versichert?

Tierliebhaber sollten gut vorsorgen und auch an einen Versicherungsschutz für ihren Liebling denken: Sowohl eine Tierhaftpflicht- als auch eine Krankenversicherung bieten sich dabei an.

Besonders Hunde- und Pferdebesitzern wird der Abschluss einer Haftpflichtversicherung dringend geraten. Das liegt daran, dass diese Tiere schnell Unfälle verursachen können, die hohe Kosten mit sich ziehen können. Kleintiere (bis zur Größe einer Katze) sind hingegen oft in der normalen Haftpflichtversicherung des Tierinhabers inbegriffen.

Foto: Mike Wornath/ pixelio.de

Auch die Krankenversicherung für das geliebte Tier lohnt sich, hier ist die Beratung aber besonders wichtig, denn es muss abgewägt werden, ob sich eine Krankenvollversicherung oder eine reine OP-Versicherung anbietet. Die OP-Versicherung deckt lediglich die Kosten für medizinisch notwendige Operationen ab. Krankheiten oder Verletzungen verursachen hohe Tierarztrechnungen. So kann die Behandlung einer schweren Lungenentzündung oder die Operation eines komplizierten Beinbruchs mehrere hundert Euro kosten. Und damit sollten Tierfreunde immer rechnen: Nach Angaben der Besitzer (Gfk-Studie) wurde bei jedem siebten Vierbeiner schon einmal ein operativer Eingriff durchgeführt. Ein kleiner Tipp: Schließen Sie die Krankenversicherung am besten ab, wenn das Tier jung und gesund ist!

Uelzener VERSICHERUNGEN

Generalagentur
Tier und Halter GmbH
Telefon 02432 7036
info@tier-und-halter.de

Tierversicherungen
Haftpflichtversicherung,
OP-Schutz und Krankenversicherung
für Pferd, Hund und Katze

Attraktive Kombi-Angebote!
Pferd & Reiter Sicher *Plus*
Hunde Sicher *Plus*
Katzen Sicher

www.uelzenerservice.de

Hausbesuche für Katze, Hund, Kaninchen

Behandlung Ihres Lieblings in vertrauter Umgebung:
Ersparen Sie sich und Ihrem Tier Weg und Wartezimmer. Egal ob Impfung, Krallenschneiden oder krankes Tier: Ich komme mit meiner Praxis zu Ihnen nach Hause.

Rufen Sie an!
0171. 350 28 49 oder
02181.65 92 42 (AB)

Mobile-Kleintierpraxis.de

Mo. – Fr. 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Bettina Graefenstedt, Tierärztin
info@mobile-kleintierpraxis.de

Grevenbroich · Jüchen · Rommerskirchen
Korschenbroich (Süd) · Neuss (Süd)

Ein Haustier zieht ein

So klappt's mit dem harmonischen Miteinander

Beeindruckende Zahlen: In zwölf Millionen deutschen Haushalten leben rund 23,2 Millionen Haustiere. Das hat der Industrieverband Heimtiere herausgefunden. Aber es gibt auch eine Kehrseite der Medaille: Allein der Deutsche Tierschutzbund unterhält 519 Tierheime – und die sind fast immer bis auf den letzten Platz gefüllt. So leben in Deutschland zum Beispiel circa sechs Millionen Hunde in Tierheimen. Das ist die traurige Konsequenz, wenn aus Gedankenlosigkeit ein niedliches Schmusetier gekauft wird – und der Tierhalter nach kurzer Zeit überfordert ist. Deshalb die Regel: Wer mit dem Gedanken spielt, sich ein Tier in seine eigenen vier Wände zu holen, sollte sich vorher eingehend informieren. Hier ein paar Tipps, was es zu beachten gilt, um ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Tier zu gewährleisten.

Wer in einer Mietwohnung lebt, muss grundsätzlich erst mal in den Mietvertrag schauen. Meist wird hier festgestellt, dass jede Tierhaltung, besonders von Hunden und Katzen, der Zustimmung des Vermieters bedürfen. Ausgenommen sind Kleintiere, das heißt, zum Beispiel Zierfische, Hamster, Kleinvögel und ungefährliche Schlangen und Terrarien. Allerdings darf es nicht zu einer unzumutbaren Belästigung der Mitmieter oder zu einer Verwahrlosung der eigenen Wohnung kommen. Strittig ist zurzeit noch die Frage, ob Katzen zu Kleintieren gezählt werden können. Aber welche Wege auch immer durch den Gesetzes-Dschungel führen: Ein nettes Gespräch mit Vermieter und Nachbarn vor Anschaffung eines Haustieres sorgt für Klarheit auf allen Seiten. Denn wem macht es schon Spaß, den neuen Lebensgefährten in seine Wohnung zu holen und dann zu wissen, dass er bei den Mitbewohnern nicht gern gesehen ist. Zudem gilt es zu klären, ob die Katze Freigang genießen soll. Es gibt Experten, die der Meinung sind, eine Katze komme sehr gut in einer Wohnung zurecht. Immerhin lebe sie ja hier auf mehreren Ebenen, was ihren Lebensraum enorm vergrößere. Andere Fachleute hingegen vertreten die Ansicht, dass Katzen durchaus der Weg an die frische Luft gewährt werden müsse. Ein Kompromiss ist das Katzengitter, das den Balkon zu einem Freiluftsitz für die Katze macht und dabei die Gefahr des Abstürzens bannt. Allerdings muss zuvor mit dem Vermieter geklärt werden, ob der Balkon dementsprechend präpariert werden darf.

Wer es gerne ruhiger mag, findet Entspannung vor dem schön eingerichteten Aquarium. Foto: WZF/Mitschke

Mit dem Kaninchen lässt es sich gut schmusen. Doch Vorsicht: Der „kleine Racker" kann schnell wachsen, benötigt einen ausreichend großen Käfig – und das muss bereits beim Kauf berücksichtigt werden. Foto: WZF

Wenn's dann mit den Nachbarn klappt, sollte der angehende Tierbesitzer den Platzbedarf überprüfen: Wo könnte das Körbchen für Hund oder Katze stehen? Wie groß muss der Käfig zum Beispiel für das Zwergkaninchen oder den Goldhamster sein? Gibt es einen passenden Standort – nicht zu dunkel und vor Durchzug geschützt? Besonders viel Platz fordert die Voliere für Papageien. Hier muss es nicht nur ausreichend Raum für die Federtiere, sondern auch für deren Spielzeug geben. Ansonsten würde große Langeweile herrschen – und da naht schon das nächste Problem.

Haben Sie ausreichend Zeit für ein Haustier? Die meisten Papageienarten sind zum Beispiel neugierig und verspielt, wollen beschäftigt werden und täglich ihren Freiflug außerhalb des Käfigs genießen. Hunde können – bei einer guten Erziehung zum Beispiel mit dem Besuch einer Hundeschule – auch mal ein paar Stunden allein gelassen werden. Doch die festen Gassi-Zeiten müssen natürlich eingehalten werden. Ebenso brauchen – je nach Art – die Kraftpakete reichlich Auslauf und Schmuseeinheiten. Auf Letzteres sind auch Katzen angewiesen – doch Maunzi und Co. haben auch ihren ganz eigenen Kopf.

Damit stellt sich die Frage, welches Haustier zu wem passt. Suchen Sie ein Tier, das Ihnen aufs Wort gehorcht? Dann sind Katzen nicht gerade die richtige Wahl. Sie zeigen ihrem „Dosenöffner" schnell, was sie wollen oder wozu sie gerade keine Lust haben. Finden Sie sich damit ab: Der Katzenhalter wohnt bei seinem Vierbeiner – und nicht umgekehrt.

Überhaupt gilt: Vor dem Gang in die Zoohandlung sollte klar sein, ob das Tier auch allein mit seinen Besitzern leben kann, ob es andere Spielgefährten braucht und welche Artgenossen eher für Unruhe im heimischen Tierleben sorgen. Hunde und Katzen kommen meist mit einem „Nebenbuhler" gut zurecht. Und auch Papageien sollten in der Regel paarweise gehalten werden. Da gibt es zum Beispiel die „Unzertrennlichen", die auf gar keinen Fall alleine zurecht kommen würden. Das heißt: Hier muss einmal mehr über den Platzbedarf nachgedacht werden. Zwei Papageien brauchen natürlich einen größeren Käfig als nur ein Vogel. Die Katze als Freigänger kommt gut alleine klar. Im optimalen Fall hat sie einen eigenen Zugang zu Haus oder Wohnung, zum Beispiel durch eine Katzenklappe, die durch Fachleute in Türen oder sogar Fenster eingebaut werden kann.

Überhaupt gilt: Wer sich einen neuen Lebensgefährten aus der Zoohandlung holt, muss zuvor seine Wohnung auf eventuelle Gefahrenpunkte untersuchen. Gibt es Zimmerpflanzen, die für mein Tier giftig sind? Droht eventuell ein Sturz vom Balkon (siehe Katzengitter oben)? Oder kann meine Katze mit dem Pfötchen im auf Kipp gestellten Fenster hängen bleiben? Das sollte mit speziellen Kippfenster-Kei-

len verhindert werden. Also: Nehmen Sie sich vor dem Kauf eines Tieres Zeit bei der Inspektion Ihrer Wohnung. Sind Sie bereit, solche Maßnahmen zu ergreifen?
Wenn Sie diese Frage mit „ja“ beantworten, sind Sie auf dem besten Wege, ein guter Tierhalter zu werden. Allerdings müssen Sie sich im Klaren sein, dass jedes Tier Ihr Leben verändert. Sind Sie bereit, sich morgens von Ihrem Hund, Ihrer Katze oder dem „Ruf nach Frühstück“ Ihrer Vögel wecken zu lassen? Richten Sie sich darauf ein, dass zum Beispiel Papageien ihre erste Mahlzeit des Tages am liebsten mit frisch geschnittenem Obst garniert haben möchten – am besten noch bevor Sie im Badezimmer verschwinden können. Auch sollten Sie Ihre Toleranzschwelle eingehend prüfen. Wie reagieren Sie, wenn Ihre fleißigen Vögel die Tapete abfressen oder – Papageien sind darin Fachleute – auch mal ein Loch in den antiken Schrank „fräsen“, um an das schön klimpernde Porzellan zu gelangen? Katze wetzen gerne mal ihre Krallen an der Wand oder einem Möbelstück. Sind Sie bereit, beim Gassigehen die „Hinterlassenschaften“ Ihres Vierbeiners aufzuheben oder das Katzenklo im Badezimmer zu reinigen? Der Hasenstall muss regelmäßig ebenso ausgemistet werden wie der Vogelsand ausgetauscht werden muss. Diese und noch viele Pflichten mehr muss der Tierhalter auf sich nehmen. Doch der Lohn ist enorm: Sie haben einen Freund fürs Leben, der Ihr Leben bereichert. Was gibt es Schöneres, als nach Hause zu kommen und von seinem tierischen Lebensgefährten freudig begrüßt zu werden?
Ein nicht unerheblicher Faktor bei der Anschaffung eines Haustieres sind die Kosten. Das beginnt mit dem Betrag den das Tier kostet und geht weiter mit der Ausstattung: vom Kratzbaum und dem Kuschelkissen bis zum Spielzeug und dem umfangreichen Equipment für Aquarium oder Terrarium. Auch müssen die laufenden Kosten zum Beispiel für Futter und Tierarzt (Impfungen, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, Krallen oder Schnabel stutzen und so weiter) berücksichtigt werden. Lesen Sie zu diesem Thema auch den Artikel „Was kostet ein Haustier?“ auf Seite 20. *Rore*

Papageien sind in der Regel neugierig, lernen schnell und wollen dementsprechend beschäftigt werden. Foto: WZF

Da hat aber einer Spaß beim Spielen gehabt … Tierhalter müssen auch für Situationen dieser Art Verständnis zeigen. Foto: WZF

– Anzeige –

Hundeerziehung mit Herz und Persönlichkeit

„Zu einer stabilen, alltagstauglichen und vertrauensvollen Mensch-Hund-Beziehung gehört mehr als die Erfüllung von Formalien.“ Diese bemerkenswerte Philosophie ist gelebtes Leitbild der Hundetrainerin Britta Reinartz von der Düsseldorfer Hundeschule düsselhun.de. In der Verantwortung, Menschen und ihren jungen Hunden bereits von Anfang an eine gute Basis in der Kommunikation miteinander zu vermitteln, wird hier ein effektives Training angeboten, welches im „echten“ Leben stattfindet.
Als Hundetrainerin und Verhaltensberaterin ist Britta Reinartz für die fachkundige Vermittlung der Trainingsinhalte bestens gewappnet. Von 2007 bis 2011 studierte sie am Zentrum für Kynologie „Canis“ und schloss mit der Zertifizierung durch die Tierärztekammer Schleswig-Holstein erfolgreich ab. Diese behördliche Zertifizierung ist bundesweit anerkannt. Des Weiteren ist Frau Reinartz Mitglied im Bundesverband zertifizierter Hundeschulen e.V.
Durch ihre Ausbildung erlangte Britta Reinartz ein fundiertes Fachwissen in Theorie und Praxis. Und darüber hinaus den Anspruch, jede einzelne Mensch-Hund-Beziehung individuell und ganzheitlich zu betrachten. So werden Ursachen für Problemverhalten erkannt und sowohl menschen- als auch hundgerechte Konfliktlösungen erarbeitet. „Wir möchten Menschen befähigen, sich im Umgang mit ihren Hunden wieder auf das Wesentliche zu besinnen“, erläutert Britta Reinartz: „Herz und Persönlichkeit sowie eine klare Kommunikation und Körpersprache. Alles Dinge, die die Hundehalter nie zuhause vergessen können. Mit Spaß an der Freud. Und aneinander!“
Das Angebot von düsselhun.de erstreckt sich vom Einzeltraining (Analyse von Problemverhalten und Erarbeitung von Konfliktlösungen) über Welpen-, Junghunde- und Knigge-Kurse bis hin zu ganztägigen Workshops. Alle Gruppenangebote finden sowohl wochentags als auch am Wochenende sowie im Sommer als After-Work-Kurse statt. Einsteiger können sich über einen Gutschein im Wert von fünf Euro auf die 1. Gruppenstunde freuen.

düsselhun.de
[Hundetraining & Verhaltensberatung]

training@düsselhun.de, www.düsselhun.de
Telefon 01 63 / 4 83 53 66, Facebook / düsselhun.de

Die schönste Zeit im Jahr:

Auch das Haustier will gut versorgt sein

Die Feriendomizile sollten nach Hundetauglichkeit ausgewählt werden.
Foto: ZZF/Schanz

Mit der Vorfreude auf den Urlaub beginnt auch die Planung. Wohin mit meinem Heimtier, wenn ich verreise? Der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) empfiehlt, sich auf die Ferien gut vorzubereiten. Der Hund beispielsweise ist ein Rudeltier und wird deshalb nur ungern von den Seinen getrennt. „Wenn Heimtierhalter ihren Hund nicht mit in den Urlaub nehmen können, übergeben sie ihr Tier im Idealfall einem Freund oder einem Verwandten“, sagt ZZF-Präsident Norbert Holthenrich. Wichtig ist, dass Tier und Betreuungsperson miteinander vertraut sind. Wer keine geeignete Person kennt, kann sein Tier auch in einer Pflegestelle unterbringen. Dafür stehen Zoofachhändler oder gewerbliche Unterkünfte zur Verfügung.
Soll beispielsweise der Hund mit auf Reisen gehen, gilt es einiges abzuklären: Ist das Klima am Zielort verträglich? Bekommt mein Hund dort ausreichend Auslauf? Viele Tierhalter suchen ihr Feriendomizil eigens nach Hundetauglichkeit aus. Auch die Wahl des Transportmittels sollte bedacht werden. Reisen mit Flugzeug, Bahn oder Schiff bedeuten meistens Stress für die Tiere, außerdem müssen Transportbedingungen beachtet werden. Am besten geeignet sei eine Fahrt mit dem Auto, betont der ZZF-Präsident. Zur Urlaubsvorbereitung gehört auch die Vorsorge gegen durch Parasiten übertragbare Krankheiten wie Leishmaniose oder die Herzbandwurm-Krankheit, die besonders in südlichen Ländern vorkommen.

Einreisebestimmungen müssen beachtet werden

Innerhalb der Europäischen Union gelten bestimmte Einreisebestimmungen für Hunde, Katzen und Frettchen. So ist der EU-Heimtierpass Pflicht, ab 3. Juli müssen dafür alle Tiere mit einem Mikrochip markiert sein. Die Tätowierung wird dann nur noch bei Tieren anerkannt, die älter als ein Jahr sind. Den Heimtierpass mit eingetragener Tollwutimpfung stellt der Tierarzt aus. In einigen Ländern sind zusätzlich noch Bescheinigungen über Krankheitsbehandlungen wie Entwurmungen nötig. Außerdem herrschen in manchen Ländern Leinenpflicht oder Maulkorbzwang.

Katzen lieben ihr Zuhause

Katzen dagegen sind mehr an den Ort gebunden als an ihren Besitzer. Sie bleiben am besten in ihrer gewohnten Umgebung, empfiehlt Norbert Holthenrich. Ein zweiwöchiger Urlaub lässt sich für die Samtpfoten gut überbrücken:
„Man kann Bekannte bitten, das Tier zu füttern und es mit regelmäßigen Streicheleinheiten zu versorgen“, sagt Holthenrich. Tierfreunde sollten ihren Katzen den Reisestress nur in Ausnahmefällen zumuten. Tipp: Für die Betreuungsperson kann eine Checkliste angefertigt werden mit Urlaubsadresse, Tierarztadresse, Hinweisen zur Fütterung oder der Reinigung der Katzentoilette.

Auch Kleintiere besser nicht mitnehmen

Was für Katzen gilt, trifft auch auf Kleintiere und Vögel zu. Ratten, Meerschweinchen und Co. sollten zu Hause gelassen werden. Sie vertragen keinen Reisestress und passen sich nur schwer einer neuen Umgebung an. Wichtig ist, dass die Tiere optimal betreut und ihre Gehege vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt sind. Tipps zur Unterbringung und zu Betreuungsmöglichkeiten von Kleintieren während der Ferienzeit gibt es im Zoofachhandel.

Moderne Technik für Zierfische

Aquarianer dürfen ihre Zierfische ein paar Tage allein im Aquarium lassen. Moderne Futterautomaten mit Zeitschaltuhr versorgen die Tiere mit dem Nötigsten. Ab einer Woche Abwesenheit empfiehlt der ZZF, dass ein Zoofachhändler oder hilfreiche Nachbarn regelmäßig die Gesundheit der Fische, Wasserstand und -temperatur sowie die Filterfunktion überprüfen.

Zzf

Weitere Informationen finden Tierhalter unter http://www.zzf.de im Urlaubsratgeber.

Küchen-Knigge für Katzen

Küchenzeile und Esstisch sind verlockend für Katzen. Von dort oben haben sie einen guten Überblick und manchmal lässt sich sogar ein Leckerbissen ergattern. Was für die Haustiger ein spannender Revierausflug ist, ist für den Menschen lästig und kann manchmal sogar gefährlich werden. Doch mit ein paar einfachen Tricks und Konsequenz lernen Katzen, dass der Ausflug in solche Gefilde unerwünscht ist.

„Katzen wissen erst einmal nicht, dass sie auf einen Tisch oder eine Arbeitsplatte springen. Für die Tiere ist das Teil des Reviers“, erklärt Tierratgeber-Autorin Birgit Kieffer. Deswegen ist es wichtig, schon bei Kätzchen Grenzen zu setzen. Ein lautes „Nein!“ und ein unsanftes Herunterheben macht den Kleinen klar: Hier darf ich nicht rauf. „Wer langfristig Erfolg haben will, muss dabei von Anfang an konsequent sein“, weiß Kieffer.

Sollte der Haustiger trotz Verbots im Beisein seines Halters auf den Tisch springen, ist schnelles Handeln wichtig. „Die Katze sollte aber nicht geschimpft, sondern lieber vom Tisch runtergeschubst werden“, rät Kieffer.

Gerade das Verbotene ist allerdings für manche Tiere interessant. Deswegen springen viele Katzen auf den Tisch, wenn sie unbeobachtet sind. Wird ihr Ausflug dann durch angenehme Erfahrungen wie ein schmackhaftes Wurstbrot oder Essensreste belohnt, wird die Naschkatze wieder den Sprung wagen. „Um dem vorzubeugen und die Katze nicht unnötig in Versuchung zu führen, sollte immer alles Essbare weggeräumt werden“, weiß Kieffer.

Besonders hartnäckigen Tischbesuchern kann der Ausflug auch mit anderen Mitteln verleidet werden: z. B. mit ausgelegter Alufolie oder Zeitungspapier, denn das mögen Katzen-Pfoten gar nicht gern. „Wer eine kleine Sauerei in Kauf nimmt“, sagt Kieffer, „kann auch Wasserschälchen aufstellen um den Haustigern den Besuch unangenehm zu machen.“

Mit diesen einfachen Tricks lassen sich große Erfolge erzielen. Dennoch: „Eine

Foto: IVH

Garantie, dass das Tier nie mehr auf die Arbeitsplatte springt, gibt es natürlich nicht“, so Kieffer. Um das mit absoluter Sicherheit zu vermeiden hilft nur eins: die Küchentür zu schließen.

IVH

Trimm-dich-Pfad für Nager

Meerschweinchen werden richtig munter, wenn sie Neues entdecken dürfen und gefordert werden. Gleichzeitig neigen die liebenswerten Fellknäuel dazu, ein wenig Wohlstandsspeck anzusetzen. Um Körper und Geist der Tierchen fit zu halten, eignet sich gut ein kleiner Trimm-dich-Pfad. „Dieser ist auch schnell im eigenen Wohnzimmer aufgebaut“, erklärt der Autor von Meerschweinchenratgebern Dr. Immanuel Birmelin.

Ein paar Ideen:

Labyrinth: Mit Papprollen oder Abflussrohren aus dem Baumarkt lässt sich schnell und einfach ein Röhrenlabyrinth bauen. Dr. Birmelins Tipp: „Wird das Meerschweinchen mit einem Leckerli am Ende gelockt, versteht es bald, worauf es ankommt und löst die Aufgabe.“ Falls es dem Tunnel-Flitzer zu langweilig wird, lässt sich der Weg durch die Röhren beliebig verändern. Auch Kartons, in die Schlupflöcher geschnitten wurden, ergeben ein spannendes Höhlensystem für den vierbeinigen Mitbewohner.

Hindernisparcours: Kleine Aststücke aus dem Garten, als Slalomparcours auf einem Brett befestigt oder als Hindernisstangen auf den Boden gelegt, zeigen, wie beweglich die wuscheligen Nager wirklich sind: Manche hüpfen mit Begeisterung über die Hürden. Das trainiert die Muskeln und die Geschicklichkeit.

Bauen Sie doch mal einen Trimm-dich-Pfad, um Ihr Meerschweinchen fit zu halten. Foto: IVH

Wühlkiste: Stroh oder trockenes Laub in einer Kiste verteilt, regt das Meerschweinchen dazu an, ausgiebig darin zu wühlen. „Das Material raschelt, es riecht anders, es piekt und bewegt sich – ein spannender Ort für Entdeckungstouren“, weiß Dr. Birmelin. In den Karton kommen neugierige Stöberer durch einen niedrigen Eingang, der in das Behältnis geschnitten wurde.

Knabberbaum: Beliebt sind auch Knabberbäume. Ein Vierkantholz oder ein Ast auf ein Stück Holz geschraubt, wird mit Löchern versehen. Darin werden kleine Futterstücke versteckt, die sich das Schleckermaul dann mit Geschick und ein wenig Akrobatik ergattern muss.

„Grundsätzlich wichtig ist bei all diesen Spielangeboten das Vertrauensverhältnis zum Menschen“, erklärt Dr. Birmelin. „Das Meerschweinchen darf auf keinen Fall gezwungen werden, etwas zu tun.“ Für ungetrübten Spaß und um den Nager nicht zu überfordern, ist ebenso zu bedenken: Ein paar Minuten am Tag reichen, um den kleinen Sportsfreund fit zu halten.

IVH

Gemeinsam gegen unseriösen Welpenhandel

Der billige Welpe von dubiosen Händlern erweist sich nach wie vor als Risiko. Denn rund die Hälfte der als „Schnäppchen“ erworbenen Hunde ist so krank, dass der Tierarzt helfen muss. Dabei entstehen Kosten von bis zu einigen Tausend Euro. Dies ist eines der Ergebnisse der aktuellen Umfrage unter Hundebesitzern, vorgelegt von der im Sommer vergangenen Jahres ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft Welpenhandel. „Unsere Umfrage unter 336 Hundebesitzern zeigt eindeutig, dass immer noch dringender Handlungsbedarf gegen den unseriösen Welpenhandel besteht“, sagt Philip McCreight von TASSO, Europas führender Tierschutzorganisation im Bereich Rückvermittlung entlaufener Haustiere. Ein ganz besonderer Dorn im Auge der Experten seien die über das Internet angebotenen Welpen. „51 Prozent der Befragten haben Online-Anzeigen als Auslöser für den Hundekauf angegeben“, so McCreight. Gekauft hätten die Befragten zu 40 Prozent bei mehr oder weniger seriös auftretenden Züchtern und zu 28 Prozent bei Welpenhändlern. Aus dem Tierschutz wären lediglich 11 Prozent übernommen worden.

Diesem jungen Hund geben Herrchen und Frauchen gerne ein Zuhause. Doch Vorsicht: Beim Handel im Internet werden immer wieder kranke Welpen vermittelt. Foto: F.H.M./pixelio.de

Udo Kopernik, Pressesprecher des VDH, sieht in der Aufklärung die einzige Chance, dem Treiben des unseriösen Welpenhandels Einhalt zu gebieten: „Jeder Markt wird von der Nachfrage gesteuert. So lange es Menschen gibt, die sich von einem vermeintlichen Sonderangebot blenden lassen, so lange wird es unseriöse Händler geben.“ Wie McCreight erklärt, will die Arbeitsgemeinschaft Welpenhandel in den kommenden Monaten auf der Basis unwiderlegbarer Fakten verstärkt gegen den unseriösen Handel mit Welpen vorgehen. Dazu gehöre auch eine Doktorarbeit über den Zusammenhang von „Wühltischwelpen“ und typischen Hundekrankheiten. „Wir sprechen aber nicht nur Tierfreunde an“, sagt McCreight, „auch Volksvertreter und Meinungsbildner stehen auf unserer Agenda.“ Petra Zipp, Vorstandsvorsitzende des bmt, ergänzt: „Ein Hund ist kein Gebrauchsgegenstand, den man mal so nebenbei kauft und bei Nichtgefallen zurückgibt. Deshalb ist auch der Gesetzgeber gefordert, Maßnahmen zu Eindämmung des Welpenhandels einzuleiten.“ Dieser Meinung pflichten immerhin schon mehr als ein Viertel der Befragten bei: Sie fordern gesetzliche Schritte gegen den unseriösen Welpenhandel, sie sind für schärfere und bessere Kontrollen und plädieren für härtere Strafen.

Weitere Informationen gibt es unter www.tasso.net

www.futterhaus.de

TIERISCH GÜNSTIG EINKAUFEN!

AUSSCHNEIDEN UND SPAREN:

COUPON
Gültig bis 31.05.2012

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie einmalig

10% RABATT auf Ihren gesamten Einkauf bei uns!

Ausgenommen Sonderangebote, bereits reduzierte Ware, Lebendtiere und Bücher mit Buchpreisbindung. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Düsseldorf Wiesenstraße 30a
Tel. 0211/50665999 · Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-18 Uhr

DAS FUTTERHAUS
TIERISCH GUT!

Anzeige

Einkaufsparadies für tierische Leckermäuler feiert Jubiläum

Tierhalter können sich freuen: Der Fressnapf-Markt Grevenbroich, Am Hammerwerk 19b, feiert am 28. August 2012 sein 20-jähriges Bestehen. Dort gibt es in freundlicher Atmosphäre alles, was das Heimtierherz begehrt. Das Sortiment umfasst circa 10.000 Artikel: Von der Hundehütte bis zum Hamsterhaus ist für jeden etwas Passendes dabei – und das zu einem günstigen Preis. Der Grevenbroicher Markt punktet jedoch nicht nur durch eine große Produktauswahl: Zusätzlich steht den Kunden der Tierarzt Erhard Heidler und sein Team im Markt mit einer eigenen Praxis zur Verfügung. Diese wird noch in diesem Jahr aufgrund der großen Nachfrage auf 130 Quadratmeter ausgebaut. Sollte der Andrang zu groß sein, steht für alle Wartenden eine eigene Cafeteria mitten im Markt zur Verfügung, um auch Frauchen und Herrchen mit dem leckersten Kakao von ganz Grevenbroich zu versorgen. Dreimal die Woche berät Hundetrainerin Birgitt Janßen Hundebesitzer kostenlos in Sachen Pflege und Erziehung. Der Grevenbroicher Markt ist somit vollkommen auf Service für Tierbesitzer ausgerichtet. „Wir lieben Tiere und möchten unsere Kunden optimal beraten. Denn gut informierte Tierhalter haben glückliche, artgerecht ernährte Tiere“, erklären Claudia und Ulrich Kohnen, Inhaber des Grevenbroicher Fressnapfes, die Grundsätze des Unternehmens. Sie danken den Kunden für ihre Treue und laden alle Tierbesitzer ein, in die Jubiläums-Angebote zu schnuppern. Tierische Begleiter sind übrigens in der Filiale willkommen – für Erfrischung ist an der Hundetankstelle gesorgt.

janßen HUNDESCHULE

Wissen und Empathie

Wo lernen Spaß macht bieten wir Ihnen:

- Schulungen in Theorie und Praxis
- Alltagstraining, Hausbesuche
- Hundesport
- Ein 12.000 qm großes Trainingsgelände

und vieles mehr ...

Inh. Birgitt Janßen

Büro:
Martinusstr. 5, 41363 Jüchen
Tel.: 02181-24 56 2-0
Fax: 02181-24 56 2-1
Mobil: 0172-2813 659

Trainingsgelände:
Elfgener Dorfstraße
41515 Grevenbroich
Mail: info@hundeschule.biz
Web: www.hundeschule.biz

Tierarztpraxis „Am Hammerwerk“
Tierarztpraxis Becker
Inh. E. Heidler

Am Hammerwerk 19b
41515 Grevenbroich
Telefon: 02181/7055705
Mobil: 0172/2622609
www.tierarztpraxis-juechen.de

Praxiszeiten:
Mo.–Fr.: 9.30–13.00 Uhr und 15.00–19.00 Uhr
Sa. 9.30–13.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Tierarztpraxis Becker
Inh. E. Heidler

Erhard Heidler
praktischer Tierarzt
Broicher Kaul 33–35
41363 Jüchen-Gierath
Telefon: 02181/499737
Mobil: 0172/2622609
www.tierarztpraxis-juechen.de

Praxiszeiten:
Mo.–Fr.: 9.30–11.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr
außer Mittwoch und Samstag sowie nach Vereinbarung.

kultohr
NEU!
Auch als
Web–App
Starte Kultohr deutsch
direkter Link
über QR-Code
www.facebook.com/
rheinkreisneuss
www.twitter.com/
rheinkreisneuss
bei anruf kultur
Der Handy-Kulturführer. Erleben Sie das vielseitige
Kulturangebot im Rhein-Kreis Neuss mit Ihrem Mobiltelefon.
Ein kostenloser* Service des Rhein-Kreises Neuss.
www.kultohr-rkn.de (oder direkt über QR-Code)
* Es fallen ggf. nur Ihre individuellen Telefongebühren ins Festnetz an.
rhein
kreis
neuss